

----- Italien streikt! Gegen Krieg, Hetze, Waffenexport. Friedensgespräche sofort! -----

SCIOPERO! Am heutigen Freitag wird in Italien gestreikt: Gegen den Krieg und dessen Verlängerung durch Waffenlieferungen, für sofortige ernsthafte Friedensverhandlungen, gegen die –in D-land inzwischen rassistisch übergeschnappte– Kriegshetze bis zum Beginn des 3. Weltkriegs; Vorhandene Gelder für Lohn- und Rentenerhöhung, Arbeitsrechte, Inflationsausgleich, Klimawende, Armutsbekämpfung, Soziales und Gesundheit einsetzen statt für Nato, Militär, Propaganda und Aufrüstung! Mehr Waffen bedeuten mehr Krieg, mehr Elend, mehr Armut, mehr Leichen – und doch bloß Profite für die Reichen. Wir streiken mit!

— Von Italien lernen heißt: Besser sehen lernen (dt.: Blankoscheck zum 3. Weltkrieg) —

Der Streiktag (initiiert von der Union der Basisgewerkschaften/USB und den Arbeiterselbstorganisationen/AL Cobas) ist hier eingebettet in eine seit Beginn des russischen Einmarschs in die Ukraine hellwache Bewegung gegen den Krieg. Vom ersten Tag an waren die PACE-Fahnen unübersehbar auch in kleinsten Städten, auf Demos wurden kriegsverlängernde oder weltkriegsvorbereitende Waffenlieferungsforderungen oder gar rechtsnationale Faschosymbole ukrainischer Mitlaufender bereits eher öfter freundlich, aber bestimmt unterbunden. In D-land hingegen fanden sich Antikriegskundgebungen erstmal regelmäßig blaugelb durch Waffenhilfs-, Flugverbots- sowie Luftschlagsappelle gekapert und dt. Friedensvögel grölten sogar noch die Nazihymne der ukrainischen Waffen-SS-Abteilung mit wie einst Rebecca Harms, die sich für ihre frenetischen Heilsgesänge von Kiew 2014 bis heute weder hörbar geschämt noch distanzierend entschuldigt hat.[1]

\_\_\_ Es gab –und gibt weiterhin– pfundige Aktionen wie jene ganz frühen der Genueser Hafenarbeiter/innen, die das Auslaufen von Waffenexporten blockierten oder auf dem Pisaner Flughafen deren Verladung sowie gewichtige Ansagen wie jene vorösterliche des Oberhauptes aller Katholik/innen, das verkündete, es sei „unerträglich zu sehen, was in der Ukraine passiert ist und passiert. Aber das ist leider das Ergebnis der alten, noch immer von der sogenannten Geopolitik beherrschten Machtlogik. Die Geschichte der letzten 70 Jahre beweist: An regionalen Kriegen hat es nie gefehlt; deshalb habe ich gesagt, dass wir einen 3. Weltkrieg in Portionen haben, überall ein bisschen; bis hin zu diesem, der eine größere Dimension hat und die ganze Welt bedroht. Aber das grundlegende Problem ist dasselbe: Die Welt wird weiterhin als ein „Schachbrett“ regiert, wo die Mächtigen die Möglichkeiten untersuchen, die Dominanz zum Nachteil anderer auszudehnen. Die wirkliche Antwort sind daher nicht weitere Waffen, weitere Sanktionen. Ich schämte mich, als ich las, dass sich eine Gruppe von Staaten verpflichtet hat, 2 % des BIP für den Kauf von Waffen auszugeben, als Reaktion auf das, was passiert – Irrsinn!“[2]



Streikmobi vom 21.4. in Salerno: Keinen Euro für Bewaffnung, Gelder für's Gesundheitswesen! Keine Waffenexporte, Löhne hoch! Gesundheitsausgaben statt Nato und Krieg - Streikberichte aus der italienischen Antikriegs-Anderswelt

\_\_\_ Sicher, darunter befand sich auch Bankier Draghis rotbraunbunte Koalitionsregierung[3], aber die Durchsetzung der Kriegsausgaben fiel angesichts in der Öffentlichkeit sicht- und messbar demonstrierter oder auch unüberhörbar vernünftig pointierter Kritiken in den beiden Kammern des Parlaments doch deutlich knapper aus als etwa im de facto gleichgeschalteten öffentlichen Wesen jenseits der Alpen im Land der hirnerbrannten Peinlichkeiten, wo ein ukrainischer Faschoverehrer im Botschafterkostüm in der Manier eines Donald Trump den Deutschen vortwittert, wie sie Russland zu sehen und ihre Außenpolitik zu gestalten haben, was diese wie bestellt auch dankbar abholen. Geradezu ausnahmslos machen sie mit, diese traurigen Strauchrittergestalten aller 4 Gewalten, und springen lautkläffend sich gegenseitig überbiedernd über jedes hingehaltene Stöckchen wie vor 108 Jahren die ganze kriegsgeile Politbagage, als ihr nationaler Führer zum Weltkrieg blies und keine Parteien mehr, sondern nur noch Deutsche kannte. Mal war's ein Hohenzoller, mal ein Österreicher, nun ein Ukrainer... Was ein Trauerspiel großkotziger Feigheit und typischdeutscher Dämlichkeit, derzeit gipfelnd in amtlichen Verboten der Sowjetfahne auf Demos[a], in Strafbefehlen gegen Leute, die sich ein weißes Z auf die Heckklappe tapen[b], in atomkriegsverherrlichenden Heimatgedichtinterpretationen auf Staatsempfangsebene[c], in urgasmännischen Allmachtsfantasien der Duftmarke „sagenhaft knalltütiges Drehorgelstiftchen“ billiger Spiegelfechter und -kolumnisten[d]. So schnell wie nirgends sonst in der EU fällt bei deren Führungsmacht angesichts einer im Rahmen deutscher Osterweiterung[3] selbst unachtsamerweise provozierten „militärischen Spezialoperation“[4] vor der eigenen Haustür die meterdicke Zivilisiertheitsmaskerade und jeder Ansatz friedenspolitischer Vernunft wird stantepede niedergezischt, wie das vor 8 Jahren schon die tatsächlich mutige Sevim Dagdelen erfahren musste, als sie die kollektive Naziverleugnung mit Blick auf „den Maidan“ in Kiew und der Ukraine, salonfähig eingeführt von damals noch oppositionsgrünen Knalltütchen, mit einem Brecht-Zitat beim Verbrechernamen nannte.[5]

\_\_\_ Nicht dass in Italien das Establishment und seine Followers weniger massiv gegen Gegner/innen der kriegsvorbereitenden Aufrüstungs- und Waffenexportbestrebungen loskeulen täten, erst recht wenn diese gleichzeitig die ausplünderische Verarmungspolitik angreifen oder dabei sogar –wie aktuell bzgl. des in Coltano geplanten Baus einer EU-Militärbasis für schnelle Eingreiftruppen– den Zusammenhang mit dem neuartigen kriegsstrategisch autonom werdenden EU-Imperialismus[6] skandalisierend ans Licht zerrren; aber dass in D-land friedlicher wie militanter Pazifismus derart minoritär und isoliert im unterirdischsten Shit-Storm politischer, juristischer, administrativer und medialer Gasgranaten und Stinkbomben nachgerade eliminatorisch bis zur Unwahrnehmbarkeit erstickt wird, bildet schon eine ganz besonders ruchlose Tradition. Karl Liebknecht hat diese –als einer der wenigen überhaupt noch erinnerten Antikriegshelden D-lands– bereits ab 1914 erfahren und miterleben müssen, dass es 10 Monate entsetzlichen Gemetzels bedurfte, bis „die Volksmassen der kriegführenden Länder“ endlich begannen, „sich aus den amtlichen Lügennetzen zu befreien“. „Der Irrwahn heiliger Kriegsziele“[7], die hysterisch angefeuerte Militärhilfsbereitschaft, die Mundtotmachung fundamentaler Gegenstimmen – das war im Land der Gasmänner und Genickschusshelden auch diesmal schon von Anfang an und auf allen Feldern so.

— Von Italien lernen heißt: Genauer denken lernen (dt.: D-land darf diesen Krieg nicht beginnen) —

Während etwa IL MANIFESTO hier seinen täglichen Cartoon „Lele Corvi“ auf Seite 1 mit einer stilisierten Weltkarte aufmachen ließ, wo im Norden eine einzige Heulblase mit Gejammer über den jetzt auch in Europa einbrechenden Krieg aufplopte, die gleich von 20 „Willkommen im Club!“-Stimmen aus dem Süden gekontert wurde[8] – hatte dort die bis dahin systemkritischste Satire-Anstalt im ZDF aus dem Stand nur noch Natopropaganda und Kriegskompatibles im linientreu angepassten Programm, zu dessen nicht rundweg rassistischen Punkten noch grade der brav gereimte eurozentrisch-larmoyante Gedichtvortrag eines bebrillten Biedermanns vor Bücherwand über den

abendländischen Tabubruch eines Kriegsbeginns im hochgelobten Europa (in der Art vom letzten Schritt zur Hölle und „Putin tut ihn“) zählte. Das selbstmitleidige Wehklagen von Wagners darüber, dass durch den bösen Einmarsch in die Ukraine nun schon 2 Drehbücher geschreddert werden mussten (und keine/r zahlt den Mehraufwand!) und das linksmöglichste Bürgerkabarett bzgl. der so entstandenen „Sondersendung“ jetzt auch nicht so genau wüsste, was da rauskommen würde, ließ Schlimmes befürchten. Uthoffs fade Koketterie mit der ersten strafsanktionierten Kabarettssendung D-lands (weil sie einen als Russen verkleideten Biodeutschen den fremdsprachigen Grußwortaugust machen ließen) erwies sich schnell als inhaltsleere Blenderei und was in dt. Weltkriegsvorbereitungszeiten von der Bourgeoisie jeder Färbung zu erwarten ist, wurde hoch Drei bittesehr-bittegleich auch geliefert:

\_\_\_\_\_ Eine –gleichfalls handwerklich– indiskutable Ausgabe, dessen Drehbuch dann offenkundig raschmal von Hennig & Wellson on speed zusammengetackert worden war, so plump ratterte das aus dem Pro-Nato-Textbausteinekasten-Kopierer. Abgeschmackte Witze, jeder zweite ein rassistischer (antirussisch sowieso, ebenso jedoch auch biologisch gegen Kurzwüchsige von Seiten insbsd. des anlassgemäß mal Anzug tragenden Schmocks), eklige Anschleimereien ans Herrschende im unterwürfigsten Ersuchen um Einlass in die Burg (denn man habe die gute Nato wohl doch die ganze Zeit allzu unrecht kritisiert), kaum glaubliche Sachfehler und Geschichtsklittereien am laufenden Band (so wird in historischer Pose z.B. bis in die 50er zurückgerudert auf der Suche nach einem anderen „ersten Krieg in Europa“ seit 1945, ohne den geradezu spiegelbildlich völkerrechtswidrigen Jugoslawienfeldzug 1999 überhaupt zu bemerken)... Derart grottenschlecht unter Null war das, dass doch nur die Absicht dahinterstecken konnte, den invalidierenden Ausverkauf kritischen Denkens im Rahmen nationalbürgerlicher Geistigkeit beim ersten Mobilmachungsappell satirisch vorzuführen; und gleich käme eine/r um die Ecke und würde „Äätsch, reingefallen“ kichern – aber nein! Typen wie Wagner & Uthoff waren in D-land schon immer die mit den schnellsten Schuhen heim ins Reich gutbürgerlicher Einigkeit im Kriegerrecht um irgendwas mit Freiheit, wenn’s beim Frechsein nicht mehr nur um Spielgeld geht, sondern zum weiteren Gegenhalten sogar persönlicher Mut zum Sympathieverlust gehört, von den die Coronakrise dann fortsetzenden Einkommenseinbußen ganz abgesehen.[9] ...[26.4.22]... **WIRD FORTGESETZT** [Hier schreiben denkende Arbeiter/innen. In unserer Agrarökologie ist also in erster Linie ein Haufen körperlicher Arbeit zu schaffen, von deren Früchten wir dann auch leben müssen. Das bringt fast von selbst eine gewisse Entschleunigung mit sich, die mit dem immer schneller freidrehenden Deutschmarsch in den 3. Weltkrieg kaum Schritt halten kann oder will, denn das ist genau gut so. Wir nehmen an dieser Stelle Tempo raus und verlagern die Fortsetzung des vierteiligen Italienstreikberichts zum 1. Mai in die neue Rubrik KVFDV (Reiter rechts oben in der Leiste) ==> NO WAR but class war, yallah!]

-----KWFDW – Keine Weltkrieg Für Den Waffenexporte! -----

SCIOPERO! Am 22.4.22 wurde in Italien gestreikt: „Gegen den Krieg und dessen Verlängerung durch Waffenlieferungen, für sofortige ernsthafte Friedensverhandlungen, gegen die –in D-land längst rassistisch übergeschnappte– Kriegshetze bis zum Beginn des 3. Weltkriegs; Vorhandene Gelder für Lohn- und Rentenerhöhung, Arbeitsrechte, Inflationsausgleich, Klimawende, Armutsbekämpfung, Soziales und Gesundheit einsetzen statt für Nato, Militär, Propaganda und Aufrüstung! Mehr Waffen bedeuten mehr Krieg, mehr Elend, mehr Armut, mehr Leichen – und doch bloß Profite für die Reichen.“ Die GRÜNE MATRIX streikte mit und begann dabei einen vierteiligen Streikbericht. Der erste und die Hälfte des zweiten Teils wurden bereits im aktuellen Blog-Eintrag veröffentlicht. Der Rest und alles was sonst noch dazukommen mag, folgt in dieser zum 1. Mai neu eröffneten Rubrik. Wie am Ende des genannten Eintrags überleitend gemeldet, können und wollen wir den Gleichschritt mit dem immer freidrehenderen Deutschmarsch zum 3. Weltkrieg nicht mithalten. Der Italienstreikbericht war ursprünglich bis einschließlich 25.4. über die Antikriegsveranstaltungen am Resistenza-Gedenktag angelegt und sollte spätestens zum 1. Mai fertig sein. Da hier aber denkende Arbeiter/innen schreiben und in unserer Agrarökologie somit in erster Linie ein Haufen körperlicher Arbeit zu schaffen ist, von deren Früchten wir dann auch leben müssen, haben wir Tempo rausgenommen und Taktung angepasst. Yallah!



NO WAR but class war: Gegen Weltkrieg, Hetze, Waffenexport / Friedensgespräche sofort → Elmau 24.6. – G7 delegitimieren!

==> Es herrscht wieder Burgfrieden im Land und wer da was dagegen sagt, wird als Landesverräter/in zum Schweigen gebracht. Den Kriegseintritt hat D-land inzwischen [5.5.22] auch schon erklärt, denn was mit der Zusage schwerer Waffenlieferungen zwar faktisch, aber noch nicht ganz völkerrechtlich eindeutig war, ist es spätestens mit der Ankündigung bzw. bereits Bestätigung von Ausbildungen ukrainischer Militärs: Kriegspartei, bereit zum WK-Drei[10];

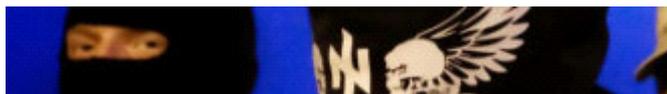
\_\_\_\_\_ In Italien ist es wie erwähnt zwar auch kein leichtes Unterfangen, gegen die geballte Macht des politischen Establishments für weltkriegsverhindernden Waffenexportverzicht und sofortige Friedensgespräche einzustehen – und doch geschieht ebendies in weitaus größerer Anzahl, Vielfalt und Dezidiertheit. Gleich nach dem landesweiten Streik vor wenigen Tagen nutzte die katholische Friedensbewegung am 23. und 24. die traditionellen Pilgertage von Perugia nach Assisi für breite regenbogenbunte Antikriegsreklame. Der Resistenza-Feiertag am 25.4. stand ebenfalls im Zeichen der Kriegsdienstverweigerung, denn der hier nach wie vor (und trotz seit Berlusconi ununterbrochen anhaltender Einschläferungsversuche) maßgebliche landesweite Partisanenverband Italiens/ANPI hat ihn unmissverständlich unter das Motto „Italia ripudia la guerra“ gestellt und Waffenlieferungen ins Kriegsgebiet eindeutig abgelehnt, weil sie das Land zur Kriegspartei machten und die Welt in den Atomkrieg führten. Präsident Pagliarulo nannte es ebenso klar einen „Fehler, die jüngere ukrainische Geschichte herunterzuspielen, von den ukrainischen Nazi-Formationen über die Krim, den Donbass, die russische Einmischung bis hin zur Rolle der EU, der Nato und der USA“ – eben alles was in den letzten 20, 30 Jahren im Osten passierte. „Es liegt falsch“, so sein Fazit, „wer bloß auf den Baum starrt, aber den Wald nicht sieht“. Sogas wird in Italien sogar noch in der bürgerlichen Presse wiedergegeben, doppeltso gar ohne zu verschweigen, dass es darum gehe, „den Kontext und die Ursachen zu verstehen, die die aktuelle Situation hervorbrachten, nicht um die russische Intervention heuchlerisch zu rechtfertigen, sondern um wichtige Themen auf die Tagesordnung zu setzen“.[11] Der CORRIERE druckte trippelsogar ein eMail-Interview mit DEM Noah Chomsky ab, der auf kluge Interviewerfragen wie „Haben wir in Europa, im Westen, eine begrenzte Sicht auf die Ukrainekrise?“ gerne horizontweiternde Antworten gibt, hier: „Fast die ganze Welt verurteilt die russische Invasion scharf, fügt aber ‚So what?‘ erwidern hinzu, dass die USA und ihre Verbündeten im selben Moment gerade an schockierenden Gräueln in Afghanistan, im Jemen, in Palästina beteiligt sind.“[12]



L'Italia ripudia la guerra: Gegen Weltkrieg, Hetze, Waffenexport / Ausgaben für Löhne, Gesundheit und Soziales, Friedensgespräche

\_\_\_\_\_ In D-land würden solche Journalist/innen umgehend geschitstormt und einer ökonomischen Totalschädigung zugeführt wie etwa im Fall Ulrich Heyden, einem gestandenen (für Taz, Tagesspiegel oder DLF aktiv gewesenen) Vor-Ort-Journalisten, der nun nichtmal mehr vom FREITAG noch Aufträge erhält, weil er dem Westen eine „Mitverantwortung“ für den Krieg unterstelle – so P.Grassmann, der regimetreue Chefredakteur des links posierenden Wochenblatts, der wie alle dt. Chefredakteure „seit 2014 keine Journalisten mehr in die

Volksrepubliken“ geschickt hat (so Heyden).[13] Traut sich dort mal Eine/r –und sei’s Kanzler oder Bundespräsi– tätliche Angriffe auf russische Kinder oder Erwachsene stellvertretend für den Kreml-Chef nicht so i.O. zu finden, hagelt’s unwidersprochen ein stillemachendes Donnerwetter vom blaugelben Twitterhelden im Botschafterkostüm. Doch wenn solche Dt.-Russ/innen mal einen Autokorso gegen die ihnen entgegenschlagende Pogromstimmung veranstalten, ermahnen sie amtliche Regierungssprechende sogleich, sich zum Ukrainekrieg „vernünftig in den verschiedenen nationalen und internationalen Medien zu informieren“ – als ob ausgerechnet diese Dollbohrer auch nur eine einzige nicht–deutschsprachige Zeitung selbständig lesen (können) täten, eine italienische z.B. oder auch das New Yorker WALL STREET JOURNAL, worin am 2.4.22 aus europäischen Diplomatenkreisen berichtet wurde, dass für die russische Angriffsentscheidung die Weigerung Selenskijns den Ausschlag gab, keinen Nato-Beitritt mehr anzustreben, wie er 5 Tage zuvor den Burskkanzler auf dessen Vorschlag hin hat wissen lassen, woraufhin Putin ein Gipfeltreffen mit Biden absagte und stattdessen die beiden Donbass-Volksrepubliken anerkannte. Zur deutscherseits pathologisch ignorierten Wahrheit gehört außerdem, dass sich bereits kurz nach dem Einmarsch der „militärischen Spezialoperation“ die Ukraine und Russland in Verhandlungsgespräche mit ausbaufähigen Erstergebnissen begeben haben – aber nur für wenige Tage bis zum Rückpiff Selenskijns durch den Kriegstreiber Johnson, dem Ersterer sofort alles Erreichte widerrufend gehorchte[14]. Friedensverhandlungen werden also aktiv unterbunden, da der Krieg ja gerade bis zum Sieg fortzusetzen ist – und die durch kriegsverlängernde Waffenhilfen munter weiter produzierten Toten gehen damit spätestens seit Johnsons strategischer Intervention in Kiew am 9.April auf’s Konto des Westens. Unterm Strich sieht es sogar so aus, dass mit dessen freundlichem Engagement nun ein kurz vor der verdienten Aufreißung im verbunkerten Stahlwerk Mariupols stehendes Neonazi-Bataillon gerettet werden soll.[15]



Mit den Nazis von Anfang an: Ukrainische Freiwillige auf dem Euro-Maidan 2014, blaugelbe Helden grüner Kriegshetze mit Wolfsangel im Gesicht

\_\_\_ Angesichts solch drückender Realitäten ist der in D-land verdrängungsnotwendige „Eclipse of Reason“ wie zu den vorangegangenen Weltkriegen ebenso – ein totaler. Der tiefende Russenhass, die schrille Putin-Hysterie, das pathetische Geschwurbel von westlichen Werten, bedrohter Freiheit oder Demokratie versus Autokratie –in anderen Ländern noch leichthändig geschwungenes Mittel zum Zweck– wird im stets saubersten und ehrlichsten D-land so bombenfest und folgenschwer geglaubt wie fundamentale Existenzlügen eben verinnerlicht werden müssen; je grüner die Machthabenden, desto schlimmer dabei der eliminatorische Furor gegen verbliebene Kritiker/innen oder Andersdenkende. Dass mit dem Erlöschen der Vernunft auch das intellektuelle Leistungsvermögen auf phrasenhohles Pappschachtelniveau der Marke „Wissen2go“[16] abstürzt, versteht sich. „In der internationalen Politik“, hat dazu 2013 mal der letzte von der SPD noch hervorgebrachte fähige Außen- und Osteuropa-Experte Egon Bahr einigen Schulklassen so schön erklärt, „geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“ Und 2022? Ein unterirdischer „Struuuunz, gespielt wie Flasche leer“, den ebenso inkompetente wie überbezahlte mehr oder minder Machthabende aller 4 Gewalten nun zu einer gräßlich großdeutsch mitgegrölten Kriegsparteihymne verquirlt haben, die ihren kakophonischen Höhepunkt ausgerechnet am Tag der Befreiung vom Faschismus ausagiert![17]

\_\_\_ „Die einzige wirkliche Lektion,“ wusste dagegen Arundhati Roy vor 20 Jahren bereits, die bspw. „die US-Regierung aus ihrer Invasion in Indochina gelernt hat“, das „ist, wie man in den Krieg zieht, ohne amerikanische Truppen einzusetzen und amerikanische Leben zu riskieren“. Die bundsdeutschen Regierungen aller seitherigen Zeiten haben da beflissen hingeguckt, abgekupfert und dazugelernt – besonders schnell und besonders speziell die rotgrünen. Das war klar, bevor der Bundestagswahlkampf 2021 richtig begonnen hatte und ich sagte das beweisbar damals schon: Rotgrün bringt nichts für die nötige Klimawende, sondern beschleunigt den planetarischen Kollaps noch; vor allem aber bedeutet Rotgrün wie schon einmal: Sozialabbau, Repression und Krieg. Sie haben Russland zu einer Invasion der Ukraine getrieben, sie werden das mit tätiger Mithilfe der ukrainischen Regierung bis zum letzten ukrainischen Waffenknecht weitertreiben in den Dritten Weltkrieg und dabei so süß und selig in die Kameras grinsen wie humanitär sattgesoffene Vampirchen im Vollbesitz ihrer selbstgefälligen Menschenrechtlichkeit.

\_\_\_ Jaja, die Wahrheit als erstes Opfer eines Krieges – und zuallererst wird sie dort geopfert, wo der Große Krieg gegen das ganz Böse vorbereitet wird, für den einstweilen erstmal die Ukrainer/innen ausbluten dürfen. Friedensverhandlungen halten da nur auf. Das ist die irre Logik solcher Kriegshetzerinnen und Herrenhofreiter, die exorbitante Waffenexporte und Rüstungsausgaben zu Friedensbeiträgen umlügen, sich von selbst bestellten Fälschungen und „schrecklichen Bildern“ im ewigen antirussischen Ruinierungsfeldzug leiten lassen, die Fahne der ehem. Sowjetunion am Befreiungstag zu einer strafwürdigen Kriegsverherrlichung umdeuten (geht es dümmere? jedenfalls dreister:), geschichtliche Tatsachen ins Gegenteil verzerren, indem sie die 14000 Toten des mittlerweile gut 8-jährigen ukrainischen



Demo am Befreiungstag der Resistenza 25.4.22: Partisanen 2022 - Antifaschist/innen gegen Waffenexporte, l'Italia ripudia la guerra

Krieges gegen die eigene –meist russischsprachige– Minderheitsbevölkerung im Donbass kurzerhand Russland ins Schuldbuch schreiben, wenn er sich schon nicht mehr so kriminell einfach verleugnen lässt wie die Omnipräsenz von Neonazis, Nazi-Verehrern, liberaleren Faschisten und simplen Kriminellen in sämtlichen staatlichen Strukturen des ukrainischen Regimes – und besonders den bewaffneten; aber dann die dreckigen Hände in einer kanzlerös peinlichen „Putin-lässt-uns-keine-andere-Wahl“-Unschuld waschen, während sich die ebenfalls von dubiosen Schockbildern geleitet gebende EU-Chefin in Indien mit ihrer aufdringlich-paternalistischen Kriegswerbung zur Einleitung des diesjährigen Raisina-Dialogues in New Delhi gleichermaßen blamierte, wo derart weltherrliche Fragen wie „Wird abscheuliche Verwüstung siegen oder sich die Menschlichkeit durchsetzen?“ sich ganz schnell mal so richtigerum beantwortet finden, dass der Kaiser ohne Kleider dasteht – ganz großes Koalitions kino.[18] Mau braucht diesen menschenrechtsheuchelnden Fascho-Kungler/innen tatsächlich nur mal tief in die falschen Augen zu schauen, um am Grunde ihres geistesschwachen Kriegsgerülpses die kalte Seele der Herrenrasse und herrschenden Klasse zu erkennen. Wer sich immer gewundert hat, wie zur Hölle rassistische Feindbilder jedes kritische Denken ausschaltend so massenfüllend hergestellt und kriegsscharf gemacht werden können, kann der politischen Öffentlichkeit gerade in D-land mal wieder auf’s Lehrreichste bei der dehumanisierenden Bornierungsarbeit zugucken.

----- Von Italien lernen heißt: Menschbleiben lernen (für Deutsche: Menschwerden lernen) -----

Wer dagegen Inspirationen genau dagegen sucht, wendet den Blick besser nach Italien. ..[10.5.22].. WIRD FORTGESETZT [Hier schreiben bekanntlich denkende Arbeiter/innen und in unserer Agrarökologie ist somit in erster Linie ein Haufen körperlicher Arbeit zu schaffen, von deren Früchten wir dann auch leben müssen. So kann das mit der Fortsetzung schon dauern bis zur kalten Sophie – und auch dann... Naja, zur Überbrückung ganz am Ende der Fußnoten ein paar horizontweiternde oder resistenzstärkende Lese- und Mitguck-Tips\*] **Und auch**

**am heutigen 20.5. gilt: SCIOPERO! Freitag wird in Italien gestreikt: Gegen den Krieg und dessen Verlängerung durch Waffenlieferungen, für sofortige ernsthafte Friedensverhandlungen, gegen die –in D-land längst rassistisch übergeschnappte– Kriegshetze bis zum 3.**

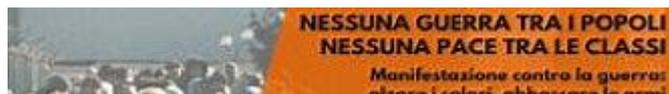
Weltkrieg;

Vorhandene Gelder für Lohn- und Rentenerhöhung, Arbeitsrechte, Inflationsausgleich, Klimawende, Armutsbekämpfung, Soziales und Gesundheit einsetzen statt für Nato, Militär, Propaganda und Aufrüstung! Mehr Waffen bedeuten mehr Krieg, mehr Elend, mehr Armut, mehr Leichen – und doch bloß Profite für die Reichen. Wir streiken mit!



Streik-Demo 20.5.22, aus dem Mobilisierungsplakat in Pisa: Waffen nieder, Löhne hoch, keine Militärbasis (gemeint ist die im nahen Coltano für EU-Eingreiftruppen geplante)

\_\_\_“In solchen brutal absurden Zeiten, in denen sich gerade die selbsternannte ‚Informationsgesellschaft‘ zunehmend freidrehend entweihert als überschleunigtes Kettenkarrussell aus Fakes und Manipulationen, Desinformations-, Zerredungs- und Aussitztaktiken, gerngeglaubten Lügen, rassistischen Ressentiments und vernunftwidrigstem Analogkäse jenseits von aufgeklärter Intelligenz und basalstem Menschenverstand“, wie das die letzte GRÜNE MATRIX (Vereinszeitschrift von AGRÖK n.e.V. zur Förderung agrarökologischen Denkens, Handelns und Wirtschaftens weltweit) zu Neujahr am Beispiel der Corona-Wirrnisse in D-land schon formuliert hat, tut es not und gut, im staatsmedial schönredenden Verwirbelsturm um Pandemiepermanenz, Planetenzerstörung und Weltkriegsvorbereitung auch mal paar Schritte zurückzutreten und die Sinne zu spitzen, ob da nicht noch andere, menschliche Signale im Weißen rauschen. Vielleicht legen wir mit Arundhati Roy „unsere Ohren auf den Boden und suchen nach anderen Wegen, die Welt zu verstehen. Wir suchen nach der unerzählten Geschichte, dem nebenbei erwähnten Militärputsch, dem nicht gemeldeten Völkermord, dem Bürgerkrieg in einem afrikanischen Land, geschrieben in einer einspaltigen Geschichte neben einer ganzseitigen Anzeige für Spitzenunterwäsche“. Wie immer kommt das rettende Licht aus dem krisenerfahrenen Süden, wo die Hoffnung am Zuletztesten stirbt. Der fängt heutzutage bekanntlich in Italien schon an, wo es ein Prekariat von 3,4 Mio Menschen hat, 2021 gerade sind wieder 430000 dazugekommen, dazu 215000 Selbständige, die coronabedingt aufgeben mussten. Am Streik vom 20. Mai wie in der Arbeitslosigkeit insgesamt überproportional vertreten: die jungen Leute, von denen aktuell 24,5 % keine Arbeit und objektive 98,6 % eine von Covid und Kriegskurs, Verarmung und Klimakollaps verbaute Zukunft haben. Viele davon sind dem nun schon 2. landesweiten Streikaufruf der Basisgewerkschaften[19] gegen Kriegshetze und Waffenexporte, für höhere Sozialausgaben gefolgt. Von Genova, Torino, Milano über Bologna, Firenze, Pisa bis runter nach Roma, Palermo, Catania haben sich in mind. 17 Städten landesweit zehntausende Protestierende zu den Streikdemos auf den öffentlichen Plätzen versammelt, diesmal um etliche vorher nicht dabei gewesene Organisationen verstärkt (z.B. der *Fronte Umanista*, ‚Europe for Peace‘, der anarchistisch-kommunistischen *TRUDA* Siziliens, der *Antimilitarist Assembly* oder dem *Peace Link Network*).



Aus einem Mobilisierungsplakat für die Nach-Streik-Demo 21.5.22 in Rom: Kein Krieg zwischen den Völkern, kein Friede zwischen den Klassen, Löhne erhöhen, Waffen nieder!

\_\_\_ Den Besserverdienenden und ihren Minister/innen (von denen es in D-land mehr gibt und einer sogar „Wirtschaft, Klimaschutz und Unterstützung für die Ukraine“ in Einem zu regeln beansprucht), fällt es leicht, 5 % Kaufkraftverlust wegzustecken und diesen ungerührten Stuss vom gemeinsam nötigen Frieren für irgendein Polit-Blendwerk daherzulabern; wer eh’ schon weniger hat, verträgt 30 % Teuerung beim Brot oder einen versiebenfachen Gaspreis nicht mehr so gut – und fällt auch auf die schönrednerische Heuchelpropaganda der Privilegierten –jedenfalls in Italien– öfter nicht mehr rein. Sondern fragt sich: Wieso sollten wir für EUre Kriege hungern oder sogar noch einen Weltkrieg mitmachen? Tatsächlich kam es auch in unserer Gegend schon zu Stromsperrungen bei Zahlungssäumigen ohne Rücksicht auf Krankheit oder Alter, es werden bereits Rationalisierungen für Strom, Gas und bestimmte Lebensmittel beratschlagt, überall sammeln Freiwillige für Essensspenden oder Rote-Kreuz-Aktionen – und wir sind froh, die letzte Gasbombola (mit der wir schließlich kochen) noch kurz vor dem großen Preissprung im Mai hochgeschafft zu haben (die reicht für 6 Monate). Wie die Antikriegsstreikenden zwar längst nicht die politische Mehrheit zur Umkehr des asozialen Weltkriegskurses erreicht haben, steht selbst der Papst für seine Position im Establishment noch relativ alleine da; doch ist auch zu erkennen, dass Beharrlichkeit und öffentliche Präsenz die ersten Früchtchen tragen – sei’s an der bloßen Beteiligtenzahl, sei’s an forcierten Fortdauern der Protestaktionen, sei’s an ersten Auswirkungen in die politischen Spitzen (dass der Draghi nun als erster gewichtiger Chef eines EU-Lands an die vernünftigerweise allmählich fällige Notwendigkeit konkreter Vorbereitungen von Friedensverhandlungen immerhin mal erinnert hat, kommt nicht von ungefähr aus Italien). Papa Francesco bspw. würden sie in D-land ja am Liebsten exkommunizieren (oder bundesamtlich entmündigen lassen) für die Unbeirrbarkeit, mit der er die christliche Werte gegen die invasiven Einverleibungsübergriffe der westlichen Wertegemeinschaft verteidigt, die Krieg zu Frieden umlügt, Massensterben im Kanonendonner zu humanitärer Intervention und mordlustige Neonazis zu Freiheitskämpfern[20] – doch sein schönstes Beispiel wahren menschlichen Verhaltens, von dem es doch mehr bräuchte, bleibt unumstößlich gültig dieses: „Vor 2 oder 3 Jahren traf in Genua ein Schiff ein, das mit Waffen beladen war, die auf ein großes Frachtschiff umgeladen und nach Jemen transportiert werden sollten. Die Hafentarbeiter wollten das nicht tun. Sie sagten: Lasst uns an die Kinder im Jemen denken. Es ist eine kleine Sache, aber eine schöne Geste. Davon sollte es viele geben.“ **Die Arbeitenden im Hafen von Genua haben’s wieder getan, auch die am Pisaner Flughafen machten es. Rostock? Hamburg? Die Deutschen haben 2x den Weltkrieg angezettelt, DAS werden DIE wieder tun – und sind grade fanatisch am Schüren (sagen aber, da wär’ nix).**

\_\_\_ Das heißt nicht, dass es im bellizistischen Furor des antirussisch aufgedrehten Abendlands die kritische Vernunft in Italien prinzipiell leichter hätte – auch hier wurde rüder der Ton, rauher der Wind und penetranter der Roch, mit dem das in die veröffentlichte Meinungslandschaft kroch. Während aber sowas wie die FAZ schonmal selbstverständlich verlaublich kann, es sei jetzt bereits „klar, dass D-land kein heißer, sondern ein kalter Herbst droht... Europa befindet sich im Krieg, ohne Verzicht und Wohlstandsverluste wird es nicht gehen“ und jeder Widerspruch von der ganz großen Koalition als prorussisch oder putinversteherisch gekeult wird, wurde in Italiens Presse schon früh und durchaus prominent die hetzerische Kriegsberichterstattung der sogenannten Leitmedien sowie deren grassierende Gleichschaltung und Intoleranz gegen nachdenklichere Stimmen auch bemängelt. Der arrivierte Publizist Michele Serra etwa beklagte „gehässige Töne gegenüber denjenigen, die bezüglich der Osterweiterung der Nato Zweifel anmelden, und gegenüber denjenigen, die nicht glauben, dass das Pentagon von Natur aus das ‚Hauptquartier des Guten‘ ist“. Der Krieg sei nicht zuletzt deswegen schrecklich, weil er zum „Triumph der Vereinfachungen, des binären Denkens“ im eliminatorischen Stil der politischen Theologie etwa des NS-Staatsrechtlers C.Schmitt wird: „Entweder bist du für uns oder gegen uns.“ Das sei typisch für Diktaturen, Demokratien jedoch müssten die Mühsal des Diskurses und der Dialektik aushalten – sonst sind sie keine. Mit dem Krieg stirbt nicht nur die Wahrheit, sondern auch gleich die Freiheit der Dissidenz – in D-land allerdings erheblich rasanter als in Italien, wo sie keineswegs bloß noch auf eingekesselten Posten, in

entlegenen Winkeln oder kaum wahrgenommenen Nischen geduldet wird, sondern sich weiterhin breit genug zur Wehr setzt, um bemerkbar und wirksam zu bleiben. Es käme hier auch niemand (außer –wie bei Corona– die Nazis selber) auf die Idee, blaugelben Nazis zu huldigen – in unserem Bairardo



"Asow-Prykarpattja": Teil der Nationalgarde beim Treueschwur für das "ukrainische Volk", auf den Fahnen Nazisymbole wie Wolfsangel und Schwarze Sonne

z.B. hat ein einziges Haus blaugelb geflaggt[21] und das ist das vom kürzlich sehr zurecht an Covid verstorbenen Ortsfascho, dessen Tochter und Schwiegersohn die alte Gesinnung offenbar fortzuführen entschieden haben, indem sie so für das damals noch eingeschlossene Neonazi-Bataillon in Mariupol Solidarität bekundeten. Wer zu solchen lokalen Dingen stärker in die Tiefe gehen will, muss allerdings schon auch unseren [kostenlosen Quartals-Newsletter auf der Homepage ordern](#) (dort durch Klick auf KONTAKT und eMail mit „Her mit dem Newsletter!“ im Betreff). Naja, hier nun doch noch eine herzensstärkende Beobachtung aus dem Alltag im Westzipfel Liguriens, wo die Alpen so spektakulär schön ins Meer stürzen:

\_\_\_ Als ich vor einiger Zeit nachmittags mal in der Bar saß (in D-land wäre das ein „Café“), hatten 2 alte Freunde eine kleine Unstimmigkeit zu klären und deshalb saßen lieber noch 2 Anstandsherren nebendran (alles sog. einfache Leute im Rentenalter). Der ehrwürdige schlohweiße Langhaarige sagte in etwa das, womit sich Lühr Henken von der dt.Friedensbewegung üblicherweise auf den allerdings nicht gar so häufigen echten Antikriegsveranstaltungen in D-land sachlich straight unbeliebt macht[22], dabei ebenso unbeugsam und inhaltlich schonungslos. Sein Gegenüber vertrat wie so viele 1:1 die sattsam aus allen Kanälen bekannte Nato-Position, indem er deren Punkte brav (und zunehmend verstört) wie ein auswendig gelerntes Gedicht aufsagte. Der Dritte warf ein, dass er dann ja gleich die Hand zum Römischen Gruß erheben könne. Und der Vierte, Gatte der Wirtin, versuchte die Schärfe gelegentlich leise mit praktischen Friedensargumenten abzuweichen. Wie wird das wohl ausgefallen sein? Um das zu wissen, muss man freilich in der Lage sein, einer italienischen Unterhaltung auch folgen zu können (schon das trifft auf kaum Eine/n von 73 Deutschen zu, die hier so umhandstapfen und allerdings oft grade so tun). Und noch freilicher muss frau richtig zuhören können. Neulich wollte mir Eine, die beides erwiesenermaßen nicht kann, den Inhalt eines Gesprächs im Tante-Emma-Laden zwischen Kundin und Chefin als „Die Italiener (ohne innen) haben ja auch Angst, dass ihnen China dann bald Bomben auf den Kopf schmeißt“ weismachen, kompletter Fehlquark natürlich. Und sowas wird –frisch aus dem Urlaub zurück– daheim als verlässliche Quelle für die Ansichten „der Italiener/innen“ angesprochen. Solchen Leuten entgeht aber auch und immer das Kleine, Leise, Schöne dieser Welt, das in unserem Fall in der 3x freundlich winkenden Verabschiedung des niedergeschlagen sich trollenden Kriegshelden besteht. *Che bello*, die Resistenza wirkt halt doch noch, minoritär inzwischen, aber fein genug. Und noch nicht so schlimm, wie es dem Migrationskind Chomsky in den USA gegangen sein muss, als er als 16jähriger vom Atombombenabwurf auf Hiroshima hörte: „Ich erinnere mich, dass ich buchstäblich mit niemandem sprechen konnte. Da war niemand. Ich bin einfach alleine gegangen. Ich war damals in einem Sommercamp und bin in den Wald gegangen und ein paar Stunden allein geblieben, als ich davon gehört habe. Ich konnte nie mit jemandem darüber sprechen und habe die Reaktion von niemandem verstanden. Ich fühlte mich völlig isoliert.“

\_\_\_ Aus D-land, hat jüngst Ulrich Heyden bestürzt von seinem Besuch anlässlich dortiger 8.Mai-Feierlichkeiten berichtet, dass er „in einem anderen Deutschland angekommen“ war: „Hetzpropaganda gegen Russland, auf offiziellen Reklameflächen im größten deutschen Bahnhof... Die Pro-Kiew-Propaganda –denn es geht ja nicht um die Menschen in der Ukraine– ist geschickt eingefädelt. Man benutzt flotte Parolen, wie ‚Stoppt den Krieg‘ und am besten das Ganze noch auf Englisch, damit sich auch ja keiner daran erinnert, dass Deutschland schon zweimal –1918 und 1941– mit Truppen in der Ukraine einmarschierte“. Bei seinen Gesprächen fiel ihm auf, dass es praktisch nur noch 2 Gruppen Deutscher gebe. Die eine „sagt, es ist eine Unverschämtheit, dass Russland ein unabhängiges Land überfällt. Wenn man dann fragt, ob sie auch die Vorgesichte mit dem Donbass-Krieg kennen, geben die Leute kleinlaut zu, dass sie davon nichts wissen. Die andere Gruppe tritt aggressiv auf. Jede Erwähnung des Donbass-Krieges, der seit acht Jahren läuft, die Unterdrückung der Opposition in der Ukraine und die Einkreisung Russlands mit US-Militärbasen wird als ‚Ablenkung von den Verbrechen Russlands‘ vom Tisch gefegt. Ein Freund erzählte mir ganz betrübt, dass er gar nicht mehr diskutiere, weil sofort eine aggressive Stimmung aufkomme.“[23] In Italien wird



Keine Erkenntnisse: Freiwillige Demokratie-Verteidiger für den neoliberal-faschistischen Block, traut vereint vor den Menschenrechtsfahnen von Nato, Asow-Bataillon und Nazi-Reich

schon noch genauer hingeschaut, kritisches Denken, rebellische Staatsferne und antifaschistisch-humanistische Grundeinstellungen lassen sich im Ganzen nicht so leicht und total verblöden wie bei den alldavon sowieso eher unbeleckten Deutschen. Die „Vorgeschichte mit dem Donbass“ ist den Leuten hier gerade nicht entgangen, Kooperationen mit Antifa-Komitees aus den beiden unanerkannten Volksrepubliken sind durchaus öffentlich präsent (und werden gelegentlich auch von ukrainischen Nazis angegriffen[6]). Nazi-Abzeichen und Fascho-Tattoos werden hier nicht einfach schöngelogen und weggelesen, sondern vernehmlich beim Namen genannt. Und dass alles Linke und Antifaschistische in der Ukraine seit 2014/15 einer brutalen Verfolgung unterliegt (gleich nach Machtergreifung des neoliberal-faschistischen Blocks in Kiew wurden deren Parteien und auch Russisch als offizielle Sprache verboten, es folgten Verschleppungen, Misshandlungen und Ermordungen und die Malträtierten im Donbass reagierten mit bewaffnetem Aufstand sowie Ausrufung der beiden – dann sofort auch bombardierten– Volksrepubliken), lässt sich in der italienischen Öffentlichkeit weder widerspruchslos noch wirksam verleugnen, allenfalls ostentativ ignorieren oder billigend akzeptieren. Dass sich italienische Staatsangehörige –wie in D-land illegal– zum Kriegsdienst in einem Ausland melden, ist so bekannt, dass es von amtlichen Stellen nichtmal vertuscht wird – in D-land jedoch gibt die Regierung auf parlamentarische Anfragen vor, „keine Erkenntnisse“ dazu zu haben[24]. Das letzte Wort im Absatz hat Tatjana aus der VR Lugansk, wohin sie vor gut einem Jahr als Rentnerin zurückgekehrt ist. Zuvor arbeitete sie 14 Jahre nahe Venedig als Altenbetreuerin, schickte alles übrigbleibende Geld nach Hause –insbesondere seit ab 2014 mit der sog. ATO/Antiterroroperation der aufständischen Donbass mit Bombardements, Belagerung, dem Beschuss von Fabrik-, Agrar- und Wohngebieten, Verarmung und Arbeitslosigkeit überzogen wurde– und erlebte bei der Befreiung ihres Dorfs durch die VR-Truppen im Februar gleich die Zerstörung ihres Hauses: „Als die Ukrainer abzogen, haben sie wie wild um sich geschossen. Bevor sie abzogen, haben sie uns gesagt, wir vernichten euch... Sie verhielten sich aber auch so, dass man sie nicht mögen konnte. Hochnäsig und frech, wie die Herren dieser Erde. Sie sagten, ihr werdet alle für uns als Tagelöhner arbeiten. Ich glaube, sie kamen alle aus der Westukraine. Man sagte uns, ihr müsst mit uns ukrainisch sprechen. Aber ich bin Russin. Russisch ist meine Muttersprache“. Die von Tatjana in Italien betreute Familie hat ihr angeboten, samt ihren Angehörigen zurückzukommen; doch sie liebt ihr Dorf und „will nicht. Meine Kräfte gehen zur Neige“.[25]

\_\_\_ Das Problem mit den Deutschen, die ‚Gutmensch‘ und ‚Versteher‘ als Invektive in ihren herrschenden Sprachgebrauch einführen,

während sie zugleich ‚tolerant‘ ganz groß und mit Doppel-L schreiben, ist, dass sie in den führenden Schichten (incl. der Bildungsprivilegierten) vom Menschsein als Ganzem nie etwas begriffen haben – und ihre 1000jährigen Verbrechen gegen die Menschheit daher in höchster selbstbezogener Unschuld begehen, seit sie nationwerdend alle guten Geister vor, mit und nach Niederschlagung ihrer 48er/49er-Revolution ausgetrieben hatten; so verkorkst, dass sie sie bloß noch Verbrechen gegen die „Menschlichkeit“ benamen konnten. Sie lassen sich von obrigkeitfixierten Modellen und passend verrückten Bildern leiten, die mit materiellen Realitäten und lebenden Menschen da unten (oder da draußen) nichts zu tun haben. Letztere interessieren nur als Material im Verfolg des herrschenden Programms – momentan die rotgrün(gelbe) „Wiedergutwerdung des Deutschen“, die weltbesserwessisch kerzengerade abermals zum Weltkrieg führt. Deshalb wirkt auch das aufgesetzte Gemenschel dieser Gestalten so falsch, wie es in Wirklichkeit ist – das kaschieren sprachregelbasiert mantramäßige Dauerwiederholungen ebensowenig wie immer schrillere Gebrülle. Der neuste *Hot Shit* aus der zynischen Dampfwarenbläserei *Made in Germany*:



Gegen Autokratie, für Menschenrechte: Mit Nazi-Bataillonen und Bandera-Fahnen gegen Russland bis zum letzten Ukrainer! Und wenn's in den atomaren 3. Weltkrieg führt...

„Das ist doch die Stärke der Menschenrechte: Unteilbarkeit, egal, an welchem Fleckchen der Welt man lebt.“ GUT, dass dort alle –ob im Donbass oder Baskenland, in Palästina, Katalonien, Kurdistan, Mali, Afghanistan, der Westsahara oder auf dem Mittelmeer– schon wissen, was sie vom legitimationsideologischen Geblubber einer deutsch geführten EU zu halten haben, die stets nur das Beste von den vorgeblich humanitär Interventierten will; RICHTIG, wenn einer des Diebstahls geistigen Eigentums überführten Außenministerin auf öffentlichen Veranstaltungen „Lügnerin“- und „Kriegstreiberin“-Sprechchöre entgegenhallen; WICHTIG ebenso, dass tapfer Zwischenrufende auf einem kriegsverlängerischen Katholikentag den bis zum Tod durch zwangsweise Brechmittelzuführung die Menschenrechte rassistisch verachtenden sowie lieber Wirtschaftskriminellen und Steuerbetrügnern beihelfenden Folterkanzler mit seinen –hinter allen Schwurbelblasen nur dürftig verdeckten– Weltkriegsvorbereitungen konfrontieren.[26] Und wenn's auch mit allen Gewalten der herrschenden Politblase (nicht etwa besseren Argumenten in gleichberechtigter Diskussion, woher denn auch?) niedergebügelt wird, so steckt doch gerade darin eine Hoffnung, dass außerhalb ihrer Blase die meisten deren Propagandamärchen für nicht wirklich glaubwürdig halten. Je sturer die den Kakao, durch den sie gezogen werden, einfach nicht trinken (und auch noch lecker finden) wollen – desto hysterischer und massiver wird das Kriegsgeheule: Früher prasselte viel Propaganda auf die Bevölkerung ein, meinte kürzlich Susann Witt-Stahl, „heute gibt es nur noch Propaganda“[27]. Statt dass der Kaiser seine sachlich unbekleidete Nacktheit wahrnimmt, werden alle nur denkbaren Machtmittel zur Vertuschung der offensichtlichen Falschheit eingesetzt, gerne auch die eigenen Untugenden der halbgebildeten Realretuschöre vom loyalpolitischen Desinformationsdauerdienst selbstentlastend verzerrt den Ungläubigen aufprojiziert – nämlich ohne jede fachliche Fundierung auf politische Willenslinie gebrachte billige Faktenchecks und fadenscheinige Fake-Figuren autokratisch als die vollbesitzrechtigte Wahrheit verlautbarend.[28]

\_\_\_\_Solange keine/r was substantziell dagegen zu sagen wagt, mag auf die laut bejahte Loyalität der grummelnden Menge noch verzichtet werden können. Aber das Risiko ist hoch, dass beim ersten unbezähmbaren Losprusten dann umso schneller der ganze pfuschige Damm bricht. Die vom ukrainischen Regime seit dem Putsch 2014 bezangenen Wege beschleunigter Loyalitätsherstellung im Volk stehen dem deutschen noch nicht so offen.[29] Also werden symbolträchtige Spitzen zaghaft sich zeigenden Fundamentalprotests angegriffen – mittels der erwähnten Z-Zeichen- oder Rotfahnenverbote etwa oder aktuell der Berufung ausgerechnet des *Verfassungsschutzes* (d.i. dieser Inlandsgeheimdienst mit den vielen Nazis) zur amtlichen Wahrheitswacht mit dem Auftrag, missliebige Desinformation zu „neutralisieren“. Als das „bedeutendste und auflagenstärkste Medium“ ist hier die seit 2004 observierte Tageszeitung JUNGE WELT ins Visier der Neutralisierer/innen geraten, deren seitherige Nennung im alljährlichen Vfs-Bericht alleine schon reichlich ökonomischen Schaden (durch Erschwernisse in Vertrieb oder Werbung z.B.) anrichtet mit dem Ziel, ihr den „Nährboden zu entziehen“. Mit 24000 (samstags 27000) jeden Werktag gedruckten Exemplaren steht sie aber immer noch – und schlimmer noch: Sie „ist mehr als ein Informationsmedium, wirkt als politischer Faktor und schafft Reichweite“[30]. **Da muss die Oberste Heeresleitung im Informationskrieg, „Wir verteidigen die innere Sicherheit und den inneren Frieden in D-land gegen russische Spionage, gegen Einflussnahmeversuche, gegen Lügen und Kriegspropaganda“-Innenministerin Faeser schon noch eine Schippe drauflegen im Mörserfeuer gegen die Gefährdung durch Pressefreiheit** – und hat das in der panischen Angst der Kurzbeinigen vor schlussendlicher Einholung ihres Blitzkriegszugs auf dem Boden der Wahrheit (etwa durch ein Verfassungsgerichtsurteil) mit ihrem Neutralisierungsbefehl ans Reichswahrheitshauptamt nun auch getan. Denn soviel ist doch klar: Mit Militarisierung und Weltkriegsvorbereitung zählen bloß noch Lügen und Kriegspropaganda der eigenen Ämter als Information, Abweichendes wird als Desinformation zensiert, bestraft, weggesperrt oder was sonst eben nötig ist. Wie genau das funktioniert, lässt sich an den Vorgeschichten des 1. wie 2. Weltkriegs gut studieren[31] – in jedem Fall nimmt das Unrecht ebenso in 3. Auflage ganz allmählich, sukzessive und v.a. rechtsförmig seinen Lauf. Banges oder auch maulendes Schweigen wird den Menschen gegen die warmlaufende Kriegsmaschinerie nicht helfen. Noch aber ist fundamentaler Widerspruch möglich, ohne gleich einzufahren – verpennt bloß den letzten Zug nicht! In Italien hat der neue *Cinque-Stelle*- und als Parteiloser vormals Regierungs-Chef Conte (dessen M5S wie fast alle bedeutenderen Parteien in Draghis nationaler Einheitsregierung mitmacht) nun *Ciao* zu deren Weltkriegskursfortsetzung nach den Parlamentswahlen gesagt: „Wir haben mit 3 Waffenlieferungen beigetragen. Jetzt müssen sich unsere Bemühungen auf die diplomatische Ebene konzentrieren“; die Antikriegs- und Sozialabbau-Proteste auf den Straßen sind zahlreich und laut, gerade waren wieder Zehntausende zum von rund 15 Verbraucherverbänden landesweit ausgerufenen „Protest der leeren Töpfe“ am 10.6. auf zentralen Plätzen von an die 20 Regionshauptstädten am Demonstrieren gegen den Preisauftrieb mit seinen unhaltbaren Folgen, kein tägliches Mittag- und Abendessen mehr auf den Tisch bringen zu können (die teils spekulationsgetriebene Inflation frisst aufs Jahr gerechnet im Schnitt 2753 € pro Familie) und schickten jeweils Delegationen zur Übergabe ihrer Forderungen an die einzelnen Präfekturen. Dass Putin sowenig schuld an der Teuerung ist wie China an der Corona-Pandemie, weiß hier jede/r.

\_\_\_\_ Im Land der Liederlichdner, Twitterhelden und Gaucklinge, wo Lüge zur Wahrheit, Krieg zum Frieden, Unrecht zum Recht verklärt, eine verlogene Feigwarze zum Bundespräsidenten gewählt und der Marsch zum Weltkrieg von einem als Botschafter kostümierten banderistischen „Zwerg aus der Ukraine“ geblasen wird[32], müssen die Leute allerdings auch mal früher aufstehen, sofern sie ihren im atomaren Finale kumulierenden 3. Weltkrieg, der als Ukrainekrieg schon seit über 2 Monaten hätte beendet sein können, doch noch abwenden wollen. „Wir müssen mal zur Kenntnis nehmen, dass die von der Bundesregierung beschworene Zeitenwende tatsächlich Realität ist“. D-land befindet sich im Krieg, was ihre Leuchten immer mal zugeben, aber nur im Dauerwechsel mit Wieder-Kleinreden der damit durchbrechenden Faktenlage. „In solchen Phasen herrscht Krisenkorporatismus, d.h. Künstler, Medien, die Gewerkschaften [einfach alles von Belang, d.A.] werden eingenordet.“[27] Lasst Euch doch von irgendwelchen mittelklassigen Kriegspoeten nicht schon wieder einreden, „dass Krieg zur menschlichen Natur und damit zur Geschichte gehört wie die Liebe und der Tod“ – denn solche Militärpfeifen

und Kapitalkläkore verstehen von Mensch, Natur und Geschichte doch immer noch so wenig wie 1913 oder 1936! Und die Liebe, den Tod, ach Gottchen – kennen sie auch bloß aus Büchern, nein: Bewegtbildern, die sie sich aufstiegsdienlich zurechtbosseln. Schaut Euch die Lügenbarone doch bloß an, abgestufte *Partners in crime* im Nato- und Führungserhaltungsprojekt GIVE PEACE NO CHANCE/GPNC: Einen Warburger-Kanzler, der in seiner Hamburger Zeit als Innensenator die Einführung des zwangsweisen Brechmittleinsatzes gegen als Kleindealer Verdächtige anordnete, der in der Praxis dann fast ausschließlich an Schwarzen durchgeführt wurde und bei dessen also



Amnesty International Nov.2016: Menschenrechte in D-land gegen institutionalisierten u. alltäglichen Rassismus durchsetzen! Kein Geld für Waffenexport u. Kriegspolitik

rassistischer Exekution an der Uniklinik Eppendorf/UKE im Dez.2001 John Achidi sterben musste, nur damit die SPD die Senatswahlen nicht an die rechte "Zero-Tolerance"-Konkurrenz verlore. Selbst nach dem 2006 ergangenen Urteil des EUGH (der Gerichtshof für Menschenrechte befand D-land schuldig des Verstoßes gegen das Folterverbot) keine Entschuldigung, keine Entschädigung, keine Reue, kein Gedenken ("keine Erkenntnisse", "keine Erinnerung") – ein opportunistischer Karrierist, der Blut und Bimbis am Stecken kleben hat, das neukohlische Aussitzmodell in SPD-Version und immer noch dieselbe Herrenrasse gegenüber Afrikanern, z.B. neulich in Südafrika[33];

\_\_\_ Vom Superburger *Sleepy Joe* ganz zu schweigen, der sich transatlantisch bequem zurücklehnen kann, wenn's erst in der Ukraine, dann in Polen und in D-land atomar wird (und sofern noch weiter in Europa ausgreifend, dann doch hoffentlich nicht über die Alpen hinaus etwa nach Italien). Der Kiewer Komiker und dessen „zehntausende“ militärisch sinnlos Verheizte bis dahin interessieren den Washingtoner nicht mehr als den Berliner seine dreistelligen Coronatotenzahlen täglich – der olivengrüne Hard-Cheeseburger ist Wachs in seiner Hand, seit er in den als geheimhaltenswertes Kompromat konfiszierten *Pandora-Papers* als Geldwäscher für ukrainische Oligarchen und Steuerbetrüger in eigener Sache dokumentiert ist, von US-Seite sofort als Anstoß für dessen politische Karriere und Garantie künftiger Dienlichkeit erkannt und genutzt. Im Lügen traut vereint und doch jeweils ein bisschen anders: Die Deutschen –trotz ihrer den american-stylisch lockeren Pragmatismus der Macht am leidenschaftlichsten kopierenden Grünen– doch zu pathetisch großkotzig, die Ukrainer allzu wurschtig unbemüht um wenigstens noch einen Anschein von Glaubwürdigkeit, die US-Amerikaner mit der jahrhundertelangen Erfahrung des smart mit der Hand am Colt daherredenden Peacemakers, der den finalen Frieden schafft & Freiheit & eigenregelbasierte Rechtsherrschaft – und von seinen Versprechen, Abmachungen und Verträgen noch kein Prozent ungebrochen gelassen hat; eine seit den schon früh im 17.Jahrhundert begonnenen Ausrottungskriegen gegen die *Native Americans* erprobte, bewährte und stets ausgefeilter updated gehaltene Schaukelstrategie der achselzuckenden Bigotterie weißer Weltherrschaft aus *God's Own Country*, mit der sich der Einfall in die Ukraine als Folge der Nato-Mobilisierung gegen Russland (durch wortbrüchige Osterweiterungen, bedrohliche Manöver und Stationierungsschritte, ostentative Missachtungen russischer Sicherheitsinteressen und kalkuliert ungenierte Respektlosigkeiten) viel erhellender als durch die großmächtige Gehirnwäsche auf allen Westvolkempfängern betrachten und erklären lässt: Die vereinigten Sklavenhalter, Öldiebe, Landräuber, Massenmörder, Vertragserpresser, Lügner, Betrüger und Weltenplünderer hatten mittels ihrer westukrainischen Juniorpioniere die rote Linie des letzten Häuptlings der Indianer/innen überschritten, dem gar nichts mehr übrigblieb als seinerseits das Kriegsbeil auszugraben, denn sonst hätte er auch gleich die Schlüssel zur Neokolonialisierung Russlands überreichen können. Nicht nett, so ein Überfall mit schwerer Artillerie und Bombardierung, was die unschuldige Zivilbevölkerung betrifft, keine Frage. Die minderukrainischen Leute vom neuartigen Feindstamm der Prorussen im seit 8 Jahren mit 14000 Todesopfern von Kiew bekriegten Donbass z.B. werden das triftig bestätigen können.

\_\_\_ Im Zeichen der deutschen Zeitenwende nun, unter'm Vorwand des Krieges, zum Zweck der Ukuinierung Russlands, lässt sich dort in D-land politischer Ballast, Öko-, Klima- und Sozialklimbim (etwa aus Wahlversprechen, Parteiprogrammen und Stimmviehrücksichten), die einzulösen ohnehin furchtbar unbequem geworden wäre und daher sowieso nie ernsthaft angedacht war (weniger Rüstungsexporte z. B., dafür mehr für all die nötigen Einzelwenden –Energie, Verkehr, Agrar– und dies natürlich klima-, umwelt- und sozialverträglich) trefflich in die Tonne kloppen. So billig hat sich die Politbagage seit Langem nicht mehr die lästigen Altkleider ihrer ggf. kritischen Meinungsbildung und Profilierung bei Jusos, Grünen oder auch Linken vom Leib reißen können, ohne dafür ausgebuht zu werden – im Gegenteil. Die in ihrer vollen Hässlichkeit Entblößten werden noch mit Ämtern und Würden belohnt oder wenigstens belobt: „Schaut nur, die schönen neuen Kleider! Fast wie unser Kaiser.“ Auch die hiesige Fff-Ikone Neubauer ist schon heim ins Reich der karrieredienlicheren Weltkriebsbejahungen gekehrt statt einfach NEIN zu sagen (oder sogar „Klima- statt Zeitenwende!“ zu rufen), die jugendbewegte Altersgrenze hatte sie da allerdings eh' schon länger überschritten. **Die Deutschen außerhalb der jasagenden Politikaste haben nun zum 3.Mal in 110 Jahren die schöne Möglichkeit (und wir die Hoffnung, dass sie sie nicht wie die beiden Male zuvor vergeigen), dem politischen Druck zum weltkriegsnotwendigen Absegnungskotau unter die gerngeglaupte Lügenherrschaft diesmal so stur zu widerstehen, dass statt des Weltkriegs der Frieden eine Chance hat.** DAZU gehört Mut. In Italien übrigens wurde eine Handvoll solcher Gutmenschen nun von so antirussisch-rassistischen Kriegshetze-Bestmenschen in journalistisch-geheimdienstlicher Koproduktion am 5.6.22 vom CORRIERE auf Seite 1 in der Art alter Terroristenfahndungsplakate mit Namen, Foto und Vergehen als geradezu merzdimensionales „Putin-Netzwerk“ präsentiert, um eine denunziatorische Hexenjagd auf den in Italien zwar auch noch untergebutterten, aber europaweit stärksten Antikriegsblock[34] anzuleiern, was angesichts der weithin als Skandal gewerteten Schmutz-Veröffentlichung das Friedenslager wohl eher stärken als schwächen wird. So gibt es mit der Kampagne *#AggiungetemiAllaLista* bereits eine gutbesuchte Initiative der Dokumentarfilmerin und Journalistin Sara Reginella, sich ebenfalls auf die Schwarze Liste der Kriegskritiker/innen setzen zu lassen. Erinnert ein wenig an die „Wir haben abgetrieben“-Bekanntniskampagne in D-land vor 177 Jahren. Und wir erinnern am 100.Tag des Krieges, der schon seit über 2 Monaten durch Verhandlungen hätte beendet sein können (PACE), wenn die Westmächte nicht dessen Verlängerung –und sei's bis zum letzten Ukrainer oder zum Preis des finalen Weltkriegs– betreiben würden (GPNC), mit dessen Motto *Mensch bleiben* an den 2011 „auf furchtbare Weise“[35] ermordeten propalästinensischen Friedensaktivisten Vittorio Arrigoni, der 2009 noch eine warmherzige Berichtesammlung aus seinem Alltag vor Ort im Gazastreifen (Dez.2008 – Jul.2009) hat hinterlassen können, mit einem Vorwort von Ilan Pappé, unter dem Titel RESTIAMO UMANI.



Stop War-Aktionstage in über 100 Städten: Waffenlieferungen ächten! Verhandlungen sofort! Für eine internationale Friedenskonferenz!

...und weil hier denkende Arbeiter/innen schreiben, die in ihrer Agrarökologie bekanntlich in erster Linie einen Haufen körperlicher Arbeit zu schaffen haben, von deren Früchten wir dann auch leben müssen, dauert das diesmal sicher noch bis Ferragosto – *restiamo umani!*) [26.10.22] Vor wenigen Tagen ist das dreitägige Protestwochenende gegen kriegsverlängernde Waffenexporte und für einen Waffenstillstand mit Friedensgesprächen zu Ende gegangen: Demonstrationen und andere Events von Menschenketten bis Kunstvorträgen in über 100 Städten Italiens und auch bei uns an den Ligurischen Alpen von Cuneo über Imperia und Finale Ligure bis Savona und natürlich Genova (den Rekord dürfte Napoli mit 25000 Teilnehmenden erreicht haben). Und für 5. November wird schon wieder zur nächsten Aktion mobilisiert: Großdemo in Roma. Gestreikt wurde zudem anschließend ebenfalls. Durch die 3 Großgewerkschaften aufgerufen legten Eisenbahnen, Flugsicherung, Maut- und Raststätten im Verkehrssektor massive Pausen ein; und soweit die Basisgewerkschaften der USB involviert waren (z.B. beim infolge permanenter Privatisierungsmaßnahmen besonders stark von Verarmung gebeutelten Bodenpersonal) nie ohne deren Slogan „Waffen runter, Löhne hoch!“ Seit die Faschistin Meloni Ministerpräsident Italiens ist und schon am Mindestlohn schraubt, kriegen sogar CGIL, CISL, UIL den Arsch zum Demonstrieren wieder hoch: Bereits am Jahrestag des Überfalls des neonazistischen Lega-Sturmtrupps FORZA NUOVA auf eine Gewerkschaftszentrale haben sie sich endlich mal wieder kämpferisch positioniert, nachdem sie während des Wahlkampfes betreten stille hielten, um diesen Eierkopp Letta in seiner ridikulösen Stilisierungs-Show von sich und seinem PD als letzte Bastion des Antifaschismus nicht zu stören[36]. Immerhin fordern sie jetzt wieder, „Veränderungen“ nämlich, „progressiv und umverteilend“, die Auflösung „aller vom Faschismus inspirierten Gruppierungen“ und dass „auf die Arbeitenden gehört“ werde[37]. Und immer vorn und unentwegt dabei in der Zusammenführung gewerkschaftlicher, pauperisierter, proletarischer, friedensbewegter, katholischer, antifaschistischer, altermondialer, humanistischer, ökologischer, klima- und sozialpolitischer Oppositionen gegen Waffenexport und Kurs auf Weltkrieg: Der Partisanenverband mit seiner Parole „Ripudia la guerra!“

\_\_\_ So ist Ferragosto lange vorüber und zur Fortsetzung unseres Streikberichts kommen wir stattdessen hiermit erst gegen Ende Oktober. Aber, so der Plan, bis 9.11. soll dieser 4. Teil fertig sein, den vorläufigen Schlussstein im Mobilisierungsbeitrag aus der Grünen Matrix bildend: **Generalstreik am 2. Dezember, sbilanciamoci! Wir nehmen Stellung und streiken mit: „Waffenlieferungen ächten! Verhandlungen sofort! Für eine internationale Friedenskonferenz!“** Was ist also geschehen inzwischen, außer dass wir alle ein paar Monate älter geworden sind und mit uns dieser Krieg, der seit Mitte April hätte beendet sein können, ja: müssen? Im Osten nix Neues im Wesentlichen: „Der längste Krieg in Europa seit 1945“[13] dauert unverändert an und eskaliert peu à peu zum 3. Weltkrieg, wobei auch die Hierarchien im Nato- und Mächtgern-Nato-Gefüge klarer zu Tage traten, in dem nämlich die USA ansagen, die Briten vor Ort sekundieren, der Selenskij gehilflich erfüllt und dem Scholz für seine blutschuldigen Dienste zum Schaden der eigenen Bevölkerung irgendwelche Rechnungen schickt, der wiederum zeitenwendisch woppeldumms liefert und seine Ampel auf eine hirngewaschen realitätsverweigernde Ukuinierung Russlands dann eben bis zum Weltkrieg stellt. Solange es noch Ukrainer zum Verheizen gibt, kann man in D-land dafür wohl auch mal ein bisschen frieren im Winter. Also gleichfalls im herzensbestialischen Wertewesten nichts Neues? Die Italienwahlen wurden von 2 Kriegsparteien gewonnen, von denen die um 6 Prozentpunkte stärkeren *Fratelli d'Italia* jetzt den Ministerpräsidenten stellen, die Meloni nämlich. Den Looser Letta vom PD braucht die zum Regieren nicht, ebensowenig so bittesehr-bittogleich-Anbiederer wie Draghi oder Renzi. Und im eigenen Kasten ihrer schwarzbraunpissfarbenen Ampel hat sie die koalitionären Leithirsche bereits auf die billigen Plätze verwiesen: Salvini darf gerade noch den Verkehr regeln und Berlusconi nicht mal mehr dieses[38]. Dafür twitterhagelt's Gratulationen und Komplimente aus der EU (deren Chefin von der Leyen z.B. ist „glücklich, mit der neuen Regierung zusammenzuarbeiten“) samt ihrer deutschen Führungsmacht (auch Brechmittel-Olaf freut sich auf die Zusammenarbeit „in EU, Nato und



Kriegsgeile Ampeln: Brechmittel-Olaf freut sich auf die Zusammenarbeit in EU, Nato und G7. Es wächst zusammen, was zusammengehört

G7“). Es wächst zusammen, was zusammengehört: hier 'ne Ampel, da 'ne Ampel, und alles in allem regiert in Berlin und Brüssel, in Rom und Kiew derselbe neoliberal-faschistische Block, der sich in D-land halt noch rotgrün gelb kostümiert wie der letzte Faschingskasper, der seinen sieggeilen Weg in den Weltkrieg noch immer für eine Militainmentsshow ohne finale Konsequenzen hält (wie weiland KWZwo und GröFaZ).

\_\_\_ Die letzte der 3 Parteien mit zweistelligem Stimmenanteil wurden übrigens die *Cinquestelle* mit 15% – und das ist für unser Thema in mehrfacher Hinsicht interessant, denn schließlich handelt es sich beim M5S genau um jene, die mit dem franziskanischen Statement *„Der Waffen sind genug geliefert | Zeit ist es für Verhandlungen“* ihre Fortsetzung der nationalen Einheitsregierung unter Draghi für die kommende Legislatur aufgekündigt hatten; woraufhin dem gar nicht mehr soo beliebten Banker an der Macht [39] der verbleibende Rückhalt subjektiv ungenügend erschien und er durch Rücktritt leicht vorgezogene Neuwahlen erzwang. Ex-Premier Conti hat die zwischenzeitlich im freien Fall Richtung 3%-Hürde befindlichen vormaligen Wahlsieger damit erfolgreich rekonsolidiert und ziemlich zukunftsfähig neu aufgestellt – denn konsequente Opposition für dissidente Inhalte lohnt sich mehr als kompromisslerisches Gekungel mit völlig andersgerichteten Parteien nur um des Dabeiseins willen. Mit 15% sind die *Cinquestelle* wieder wer, mit Conti haben sie Profil, Biss gezeigt und konnten v.a. auch dieses baerbockig inkompetente Fascho-Schlüppchen Di Maio loswerden, das nach Contis Aufkündigung mit 50 Abgeordneten eine draghi-freundliche Abspaltung namens "Bürgerpflicht" gründete, um weiter als Außenminister posieren zu dürfen. Sein *Impegno Civico* kam auf ein halbes Prozent und interessiert ohne Mandat und Posten derzeit keine/n mehr[40]. 3,7 Millionen parlamentarisch vertretene PACE-Stimmen + 10-20% nicht ins Parlament gekommene + sicher die Hälfte der 17 Millionen Nichtwählenden = das macht schon eine ganze Menge von gut 12 Millionen, die dem GPNC-Lager merkbar entgegenstehen. In D-land melden die einschlägigen Umfragen nun auch schon 77% Verhandlungsbefürwortende[41] – bloß ist dort in Politik, Medien und Öffentlichkeit davon fast gar nichts zu bemerken. Warum nur ist das da so anders?

\_\_\_ Das ist soo einfach gar nicht zu begreifen, der deutsche Sonderweg in Allem (vom Weltkriegzünden und Holocausten über Coronaleugnungen und Kindergärten bis hin zu Grünpartei und Dosenpfand) alleine reicht auch kaum als umfassende Erklärung. Gehen wir einen anderen Weg und vertrauen uns also einem ausgewiesenen Kenner der Materie an, der vor 100 Jahren dazu Folgendes schrieb: *„Der grundlegende Unterschied zwischen Euch und uns“, hat einmal ein Engländer zu einem Deutschen nach dem Kriege gesagt, „war, daß ihr mit dem Faust auszogt und wir mit 'T'is a long way to Tipperary!“ Nun muß ich ja sagen, daß auch mir der russische Schützengraben, der dem hocheifrigeren deutschen Puppchen, du bist mein Augenstern herüberbrüllte, weitaus sympathischer erscheint als die Fülle der Privatdozenten, die sich bemühten, das kriegerische Gemisch von Börse, Ressortstänkerei, einem größtenwahnsinnigen kaiserlichen Kommiss und unverantwortlichen Ministern mit Nietzsche, Goethe, Konfuzius und dem lieben Gott persönlich in Beziehung zu bringen. Die gereckte*

*Pathetik der Kriegsmetaphysiker ist deshalb so unangenehm, weil man Wort für Wort ihr Pathos durch Gegenüberstellung mit der Realität unmöglich machen kann, ein gutes Kennzeichen für seine Unechtheit.*

Die Bloßstellung der Falschheit und "Angedretheit"[42] solchen irrational überkandidelten Blendwerks funktioniert freilich nur, wenn die Realität als gemeinsamer Referenzpunkt aller redlichen Analysen, Argumente und Diskussionen auch und gerade seitens der herrschenden Polit- und Medienblase noch einigermaßen anerkannt ist. 100 Jahre nach Tucholskys Anekdote kann für D-land davon keine Rede mehr sein.



In D-land hat das Regime die aalglatte Realitätsverweigerung eines Trump als probates Mittel zur Abwehr kritischer Einwände entdeckt und faschistisch verkuppelt auf die Spitze getrieben

Stattdessen hat das Regime die aalglatte Realitätsverweigerung eines Trump als probates Mittel zur Abwehr kritischer Einwände, deren sachliche Stichhaltigkeit seine Repräsentanten normalerweise schnell peinlich bis lächerlich dastehen ließe, entdeckt und derart exzessiv weitergetrieben, dass weite Teile der Gesellschaft schon verstummt sind oder sogar die bellizistischen Floskeln bereits blöde nachbeten, obwohl sie's eigentlich besser wissen und bei anonymen und geheimen Meinungsumfragen ihr Kreuzchen öfter bei den 77% Verhandlungsbefürwortenden machen. 17% explizite Zustimmung zur Regierungspolitik der Blockade konkreter Bemühungen zur Einleitung von Verhandlungen über ein Ende des Krieges ist als herrschaftliche Legitimationsbasis einer Dem- jedenfalls (auch bei ängstlich stillhaltender absoluter Mehrheitsopposition) viel zu dürftig, um andere glaubhaft als Autokratie zu schmähen, von denen sie sich in weniger als den 4 Buchstaben unterscheidet, auf denen Du gerade sitzt.[43] Aktuell am 2.11. bekennen sich 73% insgesamt "mit der Art und Weise, wie die Bundesregierung die verschiedenen Krisen bewältigt" als unzufrieden, sehr unzufrieden oder zunehmend wütend, 19% davon wollen sogar "deswegen auch etwas unternehmen"[41] – allein, bislang sind Massenproteste öffentlich kaum wahrnehmbar, sofern sie nicht von Rechtsradikalen oder Querdenkenden organisiert werden, was sie für antifaschistische, antirassistische und überhaupt konsequente Linke logisch disqualifiziert, für die Staatsmedien allerdings und deren Desinformationskanonaden attraktiv verwertbar macht. Und wenn tatsächlich mal einzelne Entschlossene etwa mit Stadtautobahnblockaden zur Klimarettung in wirkungsnötigem Grad aktiv werden, kommen die althergebrachten Spießargumente aus 120 immerselben Jahren wieder um die Ecke: Faschophile Machtfunktionäre der Grünpartei z.B. ermahnen "die letzte Generation", dass frau so doch keine Mehrheiten gewänne; sich als Arbeiterverstehere aufblasende Linksothodoxe verurteilen, dass Klimarettungsaktionen auf ihrem imaginierten "Rücken der Werktätigen" durchgeführt würden, die dann im Stau nicht pünktlich zur Arbeit kämen; und auch das ewige unbeteiligte Opfer "Gemüsehändler um die Ecke" wird sofort wieder instrumentalisiert, sobald im Stau ein Verkehrsunfall mit Todesfolge passiert, den nicht etwa der unachtsame Fahrer des Betonmisch-LKWs fahrlässig verursacht hat (wofür ihn stantepede jemand gleich mit einem Messer schwer verletzte), sondern schuld sind –wenn diesmal schon kein Putin verfügbar– natürlich die mehrere Kilometer entfernt blockierenden Aktivist/innen.[44] Welche/r brave Deutsche traut sich da noch, draußen hörbar die Stimme für Klimarettung statt Kriegsverlängerung zu erheben und gegen den staatsmächtig verordneten Kurs auf globalen Kollaps UND 3. Weltkrieg wirksam was zu unternehmen?

Freilich sind die Linken am schwachen Bild des Protests in D-land auch selber schuld, da sie keine radikale und kämpferische Antwort auf Militarisierung, Kriegshetze, ebenso Klimakollaps, Erdzerstörung oder gar Sozialmisere und Rechteabbau glaubhaft zähnezeigend auf die Straße zu bringen vermögen. Wie zuvor den Rechten haben sie mittlerweile auch dem Staat die Übernahme ihrer ureigenen Kampffelder und -formeln überlassen – bis hinein in die Linkspartei, in der schon ansonsten unqualifizierte Haupterwerbsspolitiker/innen mit bloß noch karrieristischen Ambitionen den Ton angeben.[45] **Mit der Übernahme der Grünen ist es dem Regime gelungen, seinen staatsrational vorgespülten Anti-Antisemitismus um einem systemkompatibel verschnittenen, systemändernd depotenzierten Ordo-Antifaschismus zu bereichern, sogar etwas antirassistische Aufbuntung war drin; Mit der Übernahme „antideutsch“-linksidentitärer Figuren einer staatsdienlich gewordenen Sorte Antifa erlebt der eliminatorische Furor gegen jede echte Alternative von links durch inhaltsleer haltlose, aber bis zur Gleichschaltung wirkmächtige Denunziatorik eine Renaissance wie seit SA/SS-Zeiten nicht mehr, neuer Eurozentrismus und Rassismus inklusive.** Und wenn trotz alledem tatsächlich mal paar *System Changer* praktisch Aufsehen erregen, müssen ihnen alle Schriftgelehrte gleich in ihrem Nischenblatt vorkathedern, wo sie theoretische und analytische Fehlstellen zu bearbeiten hätten.[46] In Italien war der Protest von Anfang an mutiger, öffentlicher, entschiedener und klarer, auch in seiner Ablehnung ukrainischer Nazis und Faschoverstehere/innen tatsächlich antifaschistisch und nicht wie in D-land ein staatsmedialer Verleugnungskonsens wie er zuvor schon bzgl. der Schuld & Sühne ihrer Weltkriegsverbrechen, der Nazis im Nachkriegsaufbau West, der „Ausländerfeindlichkeit“ der 80er Jahre und des Neonazismus und Rassismus der Wiedervereinigten kontinuierlich unbewältigt strukturbildend war und bis heute geblieben ist.[47] Entsprechend selbstbewusst und kernig die Aussagen in Italien (dieser Artikel ist ja mit einigen Demo-Parolen im Original reich bebildert), deutlich erkennbar die roten Fahnen und explizit kein Platz für Kriegstreiber/innen und Faschist/innen – nicht diese deutsche Pienzigkeit und Leisetreterei beim berechtigten Protest, der in den „Narrativen“ der neoliberal fascist pigs gefangen bleibt und noch auf einer Demo der Friedensbewegung treudoof „Slawa Ukrajini“ mit blaugelben Kriegsgrählern zusammen skandiert.[1] Immerhin hat es gegen den außenministeriellen G7-Gipfel in Münster Anfang November wenigstens 2 größere Demos aus richtiger Richtung gegeben: Eine für 5000 Leute angemeldete von der *Friedensbewegung* mit „klarer Kante gegen Rechts“ und für „Verhandeln statt schießen! Frieden schließen!“, die jedoch lediglich dreistellig Massen zog; eine andere der *Fridays For Future* mit gut vierstelliger Teilnehmendenzahl für globale Klimagerechtigkeit unter dem Motto „Diese Welt gehört nicht den G7!“ Die landesweite Friedensdemo 2 Tage später in Rom übertraf diesmal hingegen bereits die 100000er-Marke[48]. Aus dem Süden leuchtet das Licht aller menschlichen Hoffnungen.

In D-land jedoch besteht historisch wenig Grund zum Optimismus bevorstehender Erhellung. Die Züge scheinen abgefahren, sowohl der zum Klimakollaps als auch der zum Weltkrieg, fragt sich nur noch, welcher wo als erster aus den Schienen fliegt oder ob nicht doch beide gleichzeitig? *Anuschka jedenfalls hat ihr Öl schon verschüttet* und bloß bereits etwas länger in Rente befindliche Privilegierte braucht das in diesem Leben nicht mehr zu jucken – obwohl genau und hauptsächlich sie uns beide Scheißen eingebrockt haben. Ob wir dazu 100 Jahre oder 20 vorher respektive nachher scharf zurückblicken – das deutsche ist ein einziges „Buch der Schande“, wie es der tapfere Sozialist und Statistikprofessor E.J.Gumbel 1922 vorgelegt hat in Form einer akribischen **Auswertung der politischen Morde 1919-22 mit der Bilanz: „324 politische Morde von rechts. Gesamtsühne: 90 Jahre, 2 Monate Einsperrung, 730 M. Geldstrafe und 1 lebenslängliche Haft.(...) 22 politische Morde von links. Gesamtsühne: 10 Erschießungen, 248 Jahre, 9 Monate Einsperrung, 3 lebenslängliche Zuchthausstrafen.**“ Die Aufarbeitung des statistischen Materials und die Recherche auch der jeweiligen juristischen Nachspiele outen die Weimarer Rechtsprechung bereits früh als offene Klassenjustiz und Kumpanei mit reaktionären Kriegstreibern und rechten Mörderbanden

noch bevor Faschismus sich so recht einen bekannten Namen gemacht hatte. Kämpferischer Pazifismus und Widerstand gegen die straflose Rückkehr des dt. Militarismus war demnach schon Antifaschismus *avant la lettre* von Anfang an.[49]  
Doch auch 20 Jahre zuvor, sogar die ganzen „20 Jahre vor dem 1. Weltkrieg erinnern an die 20 Jahre vor Beginn des neuen Bellizismus heute (...als) Resultat eines längst vorangeschrittenen Zerfalls. Mariupol ist nur geographisch von Langemarck in Belgisch-Flandern entfernt. Bezogen auf die verlogene Mystifizierung, diesmal nicht durch eine Oberste Heeresleitung, sondern eine NATO-affine Journalistenbrigade in der Etappe, liegen die Orte fast deckungsgleich aufeinander, wobei es gar nicht so leicht ist, aus den Bandera-Faschisten und den aus verschiedenen Ländern hinzugeströmten Rechtsradikalen und Neofaschisten eine politisch-moralisch ansehnliche Kampfgruppe zu machen.“ Dass es dennoch funktioniert, führt K.-H. Dellwo zurück auf die „offenkundige Kriegsgeliebtheit eines Teils der neuen politischen und medialen Kaste: Sie sind allem überdrüssig. Sie sehnen sich danach, von der Unmöglichkeit erlöst zu werden, das systemimmanente Nichtänderbare als unter ihrer Kontrolle stehend darzustellen und ins Glückliche wenden zu können.(...) Sie wissen es längst: All ihre Versprechungen werden unerfüllt bleiben. Sie werden wie in der Vergangenheit jede soziale, ökologische und politische Position räumen, die politisch oder ökonomisch den Gesetzen der Marktlogik widerspricht.“[50]

\_\_\_\_ 1942 schließlich war der lange Marsch auf deutschen Sonderwegen zur leitkulturellen Vollendung gelangt und zeigte sich im Jahr der Wannseekonferenz mit Endlösung und Russlandinvasion in seiner ganzen 1000jährigen Pracht – was für *ein wunder.schöner. Schmetter.ling!* Und statt des 1933 schon eingeführten Eintopfsontags samt Winterhilfswerkspende für die noch aufzubauende Wehrmacht wird heute die öffentliche Verzichtsmoral der Volksgenos/innen mit von oben propagiertem „Frieren für den Endsieg durch Ukuinierung Putins!“ herzustellen versucht und schonmal ein Sondervermögen von 100 Mrd. € für die Bundeswehr abgezogen; ganz abgesehen von den gleich dutzendweise in ein hochkorruptes, diktatorisches, Menschen-, Arbeits- und Sozialrechte auflösendes, neoliberal-faschistisches Kiewer Söldner/innen-Regime regelmäßig fließenden Milliarden, damit es den seit den 90er gethinktanten Nato-Krieg gegen Russland bis zu letztmöglichem Ukrainer weiterführen lässt, wie das vor nunmehr 7 Monaten –erste Friedensgespräche unterbrechend– befohlen wurde; Für und seit dem Maidan-Putsch 2014 wurde die Kiewer Auto- und Kleptokratie samt faschistischer Killerbanden auch dafür bezahlt, im Innern alles links von ihr oder sonstwie kritisch Abweichende mit blutigem Terror zu überziehen, der nicht nur, aber v.a. im Donbass über 14000 Todesopfer forderte, meist Zivilpersonen durch kriegsverbrecherischen Wohngebietebeschuss oder wahlloses Bombardieren. Das war vor 8 Jahren bereits wissbar und ist es heute ebenso, aber **die fanatischsten Transatlantics in D-land und damals noch oppositionellen Grünen einerseits sowie die 2014 noch an ihrer spezifisch deutschen Osterweiterung bastelnden Regierenden andererseits haben sich in ganz großer Koalition zu einem realitätsausblendenden sprachregulatorischen menschenrechts- und werterhetorischen Falschmünzer-Ring zusammengeschlossen, der heute zur kompletten Realitätsverweigerung vorangeschritten ist**, die von lenkender Gleichschaltung und hybrider Zensur, Verboten und Strafen für dissidente Inhalte Verbreitende, aktiver Desinformation, fälschenden sog. „Fakten-Checks“, verdeckten Manipulationen, glatten Lügen und offen rassistischer Feindbildproduktion flankiert sind. „Ein Deutscher ist“, wird Adorno als Bonmot zugeschrieben, und bleibt halt unvergänglich „ein Mensch, der keine Lüge aussprechen kann, ohne sie selbst zu glauben“.[51]

\_\_\_\_ Tatsächliche Antifaschist/innen hätten damals wie heute angesichts der unleugbaren Realitäten von Hakenkreuzen, Wolfsangeln, SS-Parolen, Nazikult, Vernichtungsreden und Geldflüssen Einspruch erhoben gegen die verlogene Schönfärberei: „Seht Ihr denn nicht, dass das Faschos sind? Avete gli occhi foderati di prosciutto tutti?“ Es gab auch ein paar. Die übergroße Mehrheit graugewordener, grüengebliebener, reformistischer und linksblinkender Antifa allerdings hat äquidistant weggeschaut und lieber geschwiegen, wo sie sich nicht gleich faschoverteidigend heim ins Reich der ganz großen Koalition aufgemacht hat. Ungehört verhalte in D-land[52] etwa der „No Pasaran“-Aufruf der VR Donezk an antifaschistische Internationale zur Hilfe im Abwehrkampf gegen eine mit Dollars, Euro und paar Pfund großzügig geförderte ukrainische Armee der „Kiewer Junta“ und die von Oligarchen wie Kolomoiskij ebensogut ausstaffierten Freiwilligen-Bataillone, großteils aus militanten Nationalen, Nazis, anderen Faschisten, professionellen Killern sowie aus der Haft geholten Gewaltverbrechern rekrutiert. Das Gros der antifaschistischen Freiwilligen für das linke Projekt gegen die Herrschaft der Oligarchen im Donbass kam aus Russland, danach Ex-Jugoslawien und Osteuropa – wie der slowakische Trucker Branizkij, der sich mehr dem Aufruf folgende Antifaschisten wünschte und angesichts der faschistischen Gefahr die (West-)Ukrainer selbst fragte: „Warum bleibt Ihr noch zu Hause?“ Es kamen auch Spanier, Griechen, Israelis, Franzosen, Italiener (bis heute bestehen da Friedenskooperationen, Hilfsgüterkonvois werden organisiert, Leute aus den Volksrepubliken kommen auch zu linken und antifaschistischen Events[6]) und trotz Totschweigens selbst in der dt.“Szene“ ein paar –wenige– Deutsche. Dortzulande verblödelten sich kindische Möchtegern-Kabarettisten mit welken Dia-, Bilder-, Video- und Heute-Shows im Versuch, mit ihrem Flachwix mehr als 1000 wohlfundierte Worte zu ersetzen und plakatierten der Öffentlichkeit schon ihr antirussisches Feindbild ins Fernsehzimmer. Mittlerweile ist die **Infantilisierung außenpolitischer Ursachenforschung und Berichterstattung bereits auf ein personalisierendes Vorschulniveau runtergebrochen, das nur noch böse Onkels und liebe Tanten kennt – und an allem, wirklich ALLEM ist der Putin schuld, u.a. auch daran, dass der Krieg noch nicht beendet wurde, was irgendwie nur „an seinem Ego“ liege**, wie ich neulich repräsentativ hörte von Einem, der jahrzehntelanges „politisch Aktiv“-Sein für eine wissenschaftliche Qualifikation zu solcher Beurteilung von Personen und Weltgeschehen hält. Andere meinen, gerade sie hätten „im Internet“ oder in SZ oder ZEIT die ultimativen „Quellen“, obwohl das doch lediglich Content-Provider zur gewinnbringenden Abfüllung ihrer dankbar diese „Reader’s Digest“-Textbausteinlieferungen nachbetenden Gemeinde sind: BILD Dir Deine Meinung (aber nur diese eine, für alle). *Es ist aber auch schwer*, sich dem zu entziehen, was Thomas Meyer folgendermaßen so schön beschrieben hat: „Die Medien zeigen uns die Welt – allerdings nicht wie in einem Spiegel, sondern unvermeidlich als von ihnen erzeugte Welt, als Ergebnis eines höchst eigensinnigen Auswahl- und Produktionsprozesses. Diesen Prozess selbst zeigen sie aber nicht: Weder die Filter noch die Zutaten noch die ‚geheimen‘ Künste ihres Handwerks ... wer keine Sensibilität dafür entwickelt, über welche Themen er lediglich hinweg hastet und bei welchen er ungebührlich verweilt, weiß am Ende nichts Verlässliches von der Welt, die ihm da gezeigt wurde. Und ist doch überzeugt, sie mit eigenen Augen gesehen zu haben.“[53] Manche glauben dann sogar, bei einer Arte-Doku etwa über den größten Fischmarkt Afrikas am Viktoriasee oder so (überall Matsch, Unrat, Tiermüll, Würge!) den Gestank förmlich aus der Glotze quillend buchstäblich gerochen zu haben.

\_\_\_\_ Dabei wäre es, falls es um Erkenntnisgewinn ginge, eine lohnende und gar nicht unmögliche Mühe, mal paar Schritte zurückzutreten, sich der Gehirnwäsche kurz zu verweigern und zu gucken, was passiert, wenn wir mit Arundhati Roy „unsere Ohren auf den Boden“ legen und „nach anderen Wegen, die Welt zu verstehen“ suchen: „nach der unerzählten Geschichte, dem nebenbei erwähnten Militärputsch, dem nicht gemeldeten Völkermord, dem Bürgerkrieg in einem afrikanischen Land, geschrieben in einer einspaltigen Geschichte neben einer ganzseitigen Anzeige für Spitzenunterwäsche“; oder für’s Erste auch nur der eigenen „Arschlochwerdung“ durch *Social Media* mit Internet- und *Virtual Reality*-Koryphäe Jaron Lanier gerade noch von der Schippe zu springen, der 10 gute Gründe nennt, „warum Du Deine Accounts sofort löschen musst“, wovon jeder einzelne für sich schon reicht – aber ganz besonders dieser: Weil sie Dich zum Arschloch

machen.[54] Es wurden hier bereits Dutzende weiterführende Hinweise zur informationellen Emanzipation angemerkt, daher jetzt nur noch 2 schnelle zum plastischen Exempel, wie realitätsverfälschend und geschichtsklitternd die steuergelderbasierte Propagandamaschine der neoliberal-faschistischen Weltkriegstreiber/innen vorgeht, um Hirne und Herzen der Leute kriegstauglich auf Linie gegen die neuen Feindbilder der Herrenrasse zu hetzen. Offenkundig plump, „primitiv“ und unglaublich – doch kommt es gar nicht auf einen Wahrheitsgehalt an, sondern darauf, dass die Lüge allgemein beglaubigt wird – trotz besseren Wissens und mit umso inbrünstigerer Begeisterung. Zentrale Funktion erhält hierbei die absolute Verteufelung Putins, dessen Reden also auch dementsprechend hergerichtet werden müssen. Am Beispiel der Teilmobilmachungsrede im September lässt sich das leicht aufzeigen. Das repräsentative Flaggschiff im dt.Nachrichtenwesen aller Formate, die hochgeehrte ARD-Tagesschau, hat in der Kürze ihrer Sendezeit natürlich nur einen Bruchteil dieser Rede (übersetzt) zitieren können – doch war schon diese Auswahl aufs Dreiste selektiv. Und der wohlklingende Verweis auf die Website, auf der sich „Putins Rede im Wortlaut“ nachschaubar dokumentiert fände, war glatt gelogen. Dokumentiert war bloß ein mickriges Drittel, nämlich die noch grade so ins Narrativ der vorgeschriebenen Feinddarstellung des Teufels passend machbaren Passagen. Peter Frey vom Verband *Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.* hat sich die mühselige Arbeit gemacht, die unterschlagenen 2 Drittel übersetzt hinzuzufügen und der [Tagesschau zur korrigierenden Verwendung](#) geschickt mit dem Kommentar: „Das nennen Sie Dokumentation? Nun, gewissermaßen ist sie das. Erscheint diese mir doch als unfreiwillige Spiegelung von Zensur, von Dekontextualisierung und Vorfilterung, von Entmündigung des ARD-Konsumenten. Betrieben durch einen Sender, der sich unabhängig wähnt, jedoch als Regierungssender fungiert.“

\_\_\_ Auch Tilo Jung hat sich eine Menge Arbeit gemacht im Vorfeld seines Melnyk-Interviews vom 29.6.22 (Ausgabe 580), zu dem der originelle Online-Journalist sowohl inhaltlich als v.a. auch formal besser vorbereitet erschien als alle in den Leitmedien nur noch eingebetteten, aber keinen „Qualitätsjournalismus“ mehr betreibenden Kolleg/innen. Da muss also ein jungscher Außenseiter ohne akademischen oder berufsqualifizierenden Abschluss mit seinem gar nicht uninvestigativen Podcast „Jung & naiv, Politik für Desinteressierte“ daherkommen, um den zunftgemäßen Job zu erledigen, diese faschoverherrlichende und bzgl. ukrainischer Teilhabe durch Banderatruppen und eigene SS-Abteilungen holocaustleugnende, welt- und atomkriegshetzende, dazu antirussisch rassistische Giftspritze mal in dessen eigenen Worten kenntlich werden zu lassen als ebenjenen Lumpen, den er tatsächlich darstellt. Die deutschen Staats- und Regierungsmedien hingegen haben dieser neonazistischen Zumutung von Botschafter seiten- und sendungsweise mit sog. Interviews ohne jegliche kritische Nachfrage ausnahmslos (SZ, ZEIT, Spiegel incl.) willig Plattformen für seine billige Faschisten-Propaganda geschenkt. Die Polit-Bagage hat –hysterisch begeistert, verständnisvoll abwiegelnd oder auch bloß krampfhaft weglächelnd– mitgemacht, auch wer darunter mit klaren Beleidigungen und wüsten Angriffen bekübelt wurde. So zeigte sich nebenbei, dass die antifaschistischen Posen affektierter Feigwarzen und unbelangbarer Großmäuler aus der herrschenden Polit- und Medienblase keinen substanziellen oder gar justiziellen Wert haben, sondern rein taktisch-rhetorisches Getue sind. Melnyks Performance regte allerdings außerhalb D-lands polnische und jüdische Gruppen von Belang so auf, dass deren politischer Druck auf Kiew groß genug war, diesen Typen vom Botschafterposten abzubufen; in allen Ehren zum nächsten turnusmäßigen Wechsel, versteht sich unter rechten Spießgesellen, vorerst irgendwo ins Außenministerium, von wo er weiter braunen Mist in die Welt twittern darf, bis er womöglich als Vize-Außenminister Amtskollege seiner grünen Schwester im Geiste wird. Wer sich dessen mißratene Show auf JUNG&NAIV anschaut, weiß danach wenigstens genau, wie Faschismus 3.0 nicht nur redet, sondern auch sonst so aussieht und daherkommt. Was die israelische Botschaft in D-land als „Verzerrung der historischen Tatsachen, Verharmlosung des Holocausts und Beleidigung derer, die von Bandera und seinen Leuten ermordet wurden“ verurteilte, hatte auch der Algorithmus von TIKTOK sofort als holocaustleugnende naziverherrlichende *hate speech* erkannt und erstmal automatisch geblockt (bis zur Entsperrung nach einer manuellen Überprüfung, die den Interviewkontext aufzeigte, durch den die westukrainische Faschobotschaft ja kritisch enthüllt statt affirmativ zur Schau gestellt wurde).[55] Die deutschen Detektoren jedoch sind wie vor 100 Jahren blind auf dem rechten Auge und taub auf dem Ohr dazu. Von einer Selbstkritik fachlichen Versagens der leitmedialen Journaille ist nichts zu vernehmen, relatiöses Schweigen wie im Polit-Establishment und häufig noch feierliche Freundschaftsworte für den großzügig nach Kiew zurückgeholten Banderisten. **Statt sachlicher Bezugnahmen wird –passend zur Realitätsverweigerung– allenfalls mit formalistischen oder personalisierenden Klogriffen der Wert des von Jung präsentierten Materials auf Null herabzuwürdigen versucht. Mal wird er als unstandesgemäßer Youtuber oder penetranter „Seltsamfrager“ diskreditiert; mal soll der Fall erledigt sein mit dem Verweis auf einen anderen Interviewgast irgendwann zuvor, den er als „unseren Freund von der Hamas“ begrüßt habe – womit FAZ-Schreiber Gnauck am 6.7.22 nahelegt, dass jedenfalls seine eigenen Recherchen nicht viel über eine sehr kursorische, ultraselektive Sichtung von 580 Interviewten-Namen und einer -im übrigen sendungstypisch- flapsigen Begrüßungsformel des grundsätzlich auch noch duzenden Online-Kollegen hinausreicht.**

\_\_\_ Sie haben sachlich keine Argumente und der Realität auch sonst inhaltlich nix entgegenzusetzen, daher wird nur machtgedopt gedist und gekeult mit formalen und personalen Totschlägern; wer kritisiert und zu bedenken gibt, wird dann mit Denunziationen wie „über 50jährig, Hamasfreund, lumpiger Kommunist, Putinverstehrer, pazifistisch=senil“ mundtot gemacht oder gleich auf die Terrorliste gesetzt. Was anderes können und brauchen diese Leute nicht und daran wird sich auch nichts mehr ändern, weil die Alternative –das faschistische Recht des Stärkeren– mit oder ohne Melnyk ebensogut funktioniert und sogar besser. Der redlich-analytische Johannes Varwick, Professor für *Internationale Beziehungen und europäische Politik* an der Uni Halle-Wittenberg und wegen seines Eintretens für Deeskalation und Verhandlungslösungen ins Visier des Bandera-Botschafters und auf ebenjene Kiewer Feindliste geraten, möchte sich da lieber „nicht vorstellen, wie Menschen wie Herr Melnyk in der Ukraine mit politischen Gegnern umgehen.“ Das muss er auch gar nicht, weil das ebenda längst wissbar dokumentiert wurde. Ein historisch fundierter Blick zurück in deutsche Realitäten der 20er und 30er Jahre reicht ebenso, selbst ganz kurz nur auf einen Ausschnitt wie die Biografie Gumbels.[49] Nicht von ungefähr wecken diese werte- statt wissensbasiert schonungslos, hysterisch und eliminatorisch ihre großmachtverblendeten Staatsgewaltfantasien verallgemeinernden Glaubenskrieger/innen Assoziationen mit den SA- und SS-Charakteren der früheren Phasen, die auf der Wannseekonferenz 1942 dann endlich IHREN langen Weg zu sich selbst gefunden haben.[56] Wenn etwas aussieht wie eine Ente, watschelt wie eine Ente, schwimmt wie eine und auch genauso quakt – dann wird es daran liegen, dass es wohl eine ist. Im legendären Gedicht des lustigen Hoosier-Poeten J.W.Riley heißt es pointierter „When I see a bird that walks like a duck and swims like a duck and quacks like a duck, I call that bird a duck“. Also nennen wir solche Vögel doch beim Faschonamen, wenn sie bspw. erwiesenen kompetente Russlandreporterinnen wie Krone-Schmalz bei von der gleichgeschalteten Vorgabe nachdenklich und sachlich abweichenden Darstellungen mit konzertierten *Shitstorms*, rufmörderischen Lügen (sie sei keine Expertin, sondern Advokatin "des verbrecherischen Putin-Regimes") und existenzschädigendem Absagedruck auf ihre Vortragsveranstaltungen zu Leibe rücken; oder wenn sie den wegen Verbreitens "mit der russischen Propaganda übereinstimmender Narrative" vom Kiewer Regime auf eine Terrorliste gesetzten SPD-Fraktionschef Mützenich dafür noch anpissen, dass er die Fascho-Praxis des sog. Desinformationsbekämpfungszentrums "aufgebauscht" (so der *Spiegel*) und „Terrorliste“ genannt hat –

außerdem lebt er ja noch (so der Gangsterboss im Krimi) bzw. wird gar nicht gegen ihn ermittelt (so das ukrain.Außenministerium); wenn sie als Innensenator in Hamburg eine rassistische Brechmittelfolter einführen, als Bürgermeister die Polizeigewalt bei den G-20-Protesten leugnend rechtfertigen („hat es nicht gegeben“), als Finanzminister dem VVN-BdA (*Bund der Antifaschist/innen*) die Gemeinnützigkeit aberkennen; wenn sie als Außenministerin die Ukrainierung Russlands als Kriegsziel ausrufen und in herrenrassistischer Majestät erwarten, „dass die afrikanischen Staaten [...nun gefälligst] zum Schutz des Friedens in Europa Farbe bekennen“; wenn ihre medienwirksamen Stichwortgebenden und gesinnungsdiktatorischen Fußtruppen jegliche fundierte Dissidenz totschweigend niederhalten –ob in den Redaktionen und Berichten oder auch auf scheinbar linken Demos– und nötigenfalls mit aller Staatsgewalt neutralisieren.[57]

\_\_\_\_ **Der Weg dorthin war lang bereitet, seit Kohls geistig-moralischer Wende mit ihrer neustolzen Remilitarisierungsbitburgerei über Neonazionalisierungsschübe der 90er und Partydeutschtumswellen der 00er bis hin zu den antimuslimisch-rassistischen Wogen der 10er Jahre. Die Grünpartei ist immer mitgeschwommen und hat alles ihrer transatlantischen Stromlinie Nützliche dabei mitgenommen,** Balläste wie Basisdemokratie oder Pazifismus nebenbei entsorgend. Der Kiewer Maidan 2014 war ihr ureigener *Outing Space* bereits ganz im Sinn eines völkerrechtswidrig kriegstreibenden Putin-Kollegen, der 2003 verkündete: „Wenn es um unsere Sicherheit geht, brauchen wir [für eine Invasion] keine Erlaubnis von irgendjemandem, auch eine Zustimmung des UN-Sicherheitsrates nicht.“ Die russischsprachigen Ukrainer/innen wurden seit 2014 komplett aus der Wahrnehmung als –am End‘ gar vollwertige– ukrainische Staatsbürger/innen getilgt, um den neoliberal-faschistischen Triumph in Kiew sowie deren Krieg gegen insbsd. die renitente Bevölkerung im Donbass genießbar zu machen. Mittlerweile sind wir bei der völkisch-eliminatorischen Feindstamm-Definition der „Prussen“ angelangt. Auch die abgehalfterte Linkspartei hat sich zum entscheidenden Teil auf Nato-Kuschelkurs und heim zurück ins Reich politischer Kriegseinigigkeit begeben und versucht mit Demos unter falscher Flagge (für „Umverteilen“ mit Erklärungsverbot des Kriegskurses samt Rüstungsgeldern und Sanktionen als zentraler Ursache der inflationären Nöte) soziales Protestpotenzial zu assimilieren[58] und sich mit internen Säuberungen und externen Einreihungen in den Desinformationschoral der polit-medialen Blase zur späteren Verwendung bei der Führung anzuschleimen – nur will die niemand an den Fleischtöpfen so richtig zurücknehmen, noch nichtmal für lau. Und im Zuge der sog. „antideutschen“ Leichenfledderei ist auch die post-autonome Antifa allzuoft keine sichere Bank mehr für tatsächlich antifaschistische Ausrichtung, wo es in deutschen Schulbüchern ohnehin schon heißt, Faschismus hätte es da nie gegeben, nur Nationalsozialismus. Das neoliberal-faschistische „Narrativ“ zur russischen Invasion der Ukraine hat ebenfalls bereits die Unterrichtsmaterialien erobert, wie das gleich zur Zeitenwende von ukrainischen Funktionär/innen in D-land eingefordert wurde: Bitte sehr, bitte gleich.[59] Ein ganzes Heer ist entstanden von gut bis gar nicht bezahlten Relotius-Bogenjussen, die sich und ihren karrieristischen Leitsternen die politische Welt ohne fundierte Ahnung, aber mit umso mehr bombastischer Meinung zurechtlügen, wie’s ihnen in den eigenen Aufstiegsplan passt. „Keiner will doch gesagt bekommen, dass die Realität anders ist, als man sie sich selbst vorstellt. Keiner will was Neues lesen. Die Leute wollen lesen, was sie eh schon wissen. Die Leute suchen doch in einem Text überhaupt nicht nach der Wahrheit, sie suchen nach Bestätigung. Du kaufst dir doch kein Magazin, das dir sagt, wie ahnungslos du bist, wie ignorant, wie blöde. Nein, du kaufst dir ein Magazin, das dir die Welt zeigt, wie du glaubst, dass sie ist.“ (So Bogenjuss in der Relotius-Verfilmung von M.Herbig)

**Sprachregelbasiert regiert in diesem kanzleramtlichen „Keine Erkenntnisse“-Schlamassel der neoliberal-faschistische Block in Kiew, Berlin, Rom, gebiert sich aus seinem armseligen „Narrativ“ alternativer Fakten eine ganz eigene Wahrheit – und hat dabei in Politik-, Medien- und Kulturbetrieb „einen neuen Typus in Europa gezüchtet, den faschistischen Kellner.** Bitte sehr bitte gleich“; den Tucholsky aber schon 1929 im dt.Zeitgeist- und Furoredichter Bronnen erkannte und in *Ein besserer Herr* als „faschistische[n] Pikkolo“ stellvertretend für das gesamte Gezücht porträtierte: „Die Rohheit, die Dummheit, die Blindheit dieses Autors sind beispiellos“. Und gerne mal wie alle diese Melnyks, Lobos oder Zhadans[60] von ihren Herrchen oder Frauchen als „umstritten“ geliebkost: „umstritten. Nun, wenn ein Hundewürstchen auf der Straße umstritten ist, weil es die Hunde zwar fröhlich beriechen, die Menschen aber dem Ding aus dem Wege gehen – dann ist dies [Bronnens O.S.] ein umstrittenes Werk.“

\_\_\_\_ Von A wie Abschaltung der Vernunft, Horkheimers *Eclipse of Reason*, worin immer noch die Möglichkeit ihrer Wiedereinschaltung (nach der emanzipatorischen Überwindung der nur noch herrschaftsstabilisierend beliebig phrasierenden „instrumentellen Vernunft“ nämlich) enthalten war, bis Z wie ihrer finalen Zerstörung, die im 3.Anlauf mit Weltkrieg, Atomverseuchung und Klimakollaps nicht anders als global und total ausfallen kann, kommt der lange Weg des Deutschen zu sich selbst endlich ans erlösende Ziel weltweit beglaubigter Wiedergutwerdung – perfekt versinnbildlicht im letzten grünen Außenminister Joschka „mit Verlaub Sie sind ein arschloch“ Fischer. In dessen Schuhen gemeinsam auf den Schultern der großen Kollegin Albright stehend (das war die, die 1996 auf die Frage mit den 500000 infolge der US-Sanktionen gestorbenen irakischen Kindern „Wir meinen, dass sie den Preis wert sind“ antwortete), sieht sich die letzte grüne Außenministerin, eine ertappte Plagiatorin und Hochstaplerin, wie dermaleinst Napoleon, der Veilchenoffizier (bloß noch in „feministisch“) kurz vor einem besiegten Russland, das schon damals von der Landkarte getilgt gehört hätte. Wer das Ideal dieser Leute von heute „kennenlernen will“, schrieb Tucholsky 1925 in *Rudolf Herzog, ein deutscher Mann* dazu, "lese Arnolt Bronnen, jenen Rudolf Herzog II.; alle Spießler sind verhandelte Napoleons - wir haben ja im Krieg schauernd erlebt, was herauskommt, wenn sie einmal dürfen... Wie sieht nun das Idealbild des[...] Mittelstandes von heute aus –? Wie ein Reserveoffizier." Im Folgejahr 1930 konnte, im selbigen –tatsächlich historischen– antifaschistischen Kampf- und Kulturmagazin "Weltbühne", Axel Eggebrecht nur noch resignierend die Stimmungslage so konstatieren: "Es ist vorbei. Man legt die Hände in den Schoß und wartet auf Hitler." So haben sich die Deutschen selbst entmündigt und dazu verdammt, alle ihre dehumanisierenden Dummheiten im Vorfeld des I. und des II.Weltkriegs (und in deren hoffnungslos misslungenen Nachbereitungsphasen) ein 3.Mal drehbuchmäßig durchzuexerzieren. Diese **massenmörderisch gewaltige Farce der weltkriegsvorbereitenden Monopolisierung einer geschichtsklitternden und realitätsfälschenden Feindbildproduktion erhebt das trumpfistich-willkürliche Narrativ einer neoliberal-faschistischen Clique ohne den geringsten wissenschaftlichen Wert in den Rang einer allgemein gültigen Wahrheit, an dessen deutschem Wesen die Welt nun zum 3.Mal gefälligst zu genesen hat,** indem zunächst der böse Russe endlich unterworfen wird. Dann kommt ggf. China dran, aber das wissen die Deutschen so richtig noch gar nicht, die sich von einem Kaiser ohne Kleider regieren lassen, dessen Erinnerungsvermögen bekanntlich kaum 20 Jahre[61] –und schon gar nicht bis ins frühe 20.Jahrhundert– zurückreicht, weil sie kleine Fische mit beschränkten Horizonten sind. Das erinnert schon stark an Jellens Goldfisch, dessen Erinnerungsvermögen nur etwa 5 Sekunden beträgt: „Wenn also ein Goldfisch in seinem Aquarium seine Runden dreht, erblickt er stets eine aufregende, neue Beste-aller-Welten-Welt. Man kann also behaupten, dass im Glücksbegriff des bürgerlichen Individualismus, also in dem, was der Leser des Süddeutsche-Zeitung-Magazins sein eigen dünkt, immer auch ein Goldfisch mitschwimmt“ – und wäre zum Lachen, wenn es nicht so todtraurig wäre.

\_\_\_\_ Transatlantisch herrscht mehr Weitblick im Strategischen und die verbrecherische Macht doppelter Standards, zurechtgebogener Fakten, ggf. glatter Lügen und militärischer Gewalt wird achselzuckend locker genommen, solange sie dem eigenen Verein bloß nützt. So

haben die USA allein seit 1991 nach den konservativ ermittelten Daten ihres offiziellen *Congressional Research Service* (sowas wie der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags) lässig mindestens 251 militärische Interventionen durchgeführt, also im Schnitt 8 pro Jahr. Der Bericht erfasst lediglich vom Kongress abgesegnete Einsätze und auch keine verdeckten Sondereinsätze, CIA-Operationen, Putschversuche oder Inlandseinsätze, allerdings die völkerrechtswidrigen Einmärsche z.B. in Irak oder Jugoslawien. Natürlich nennt er darin enthaltene Kriegsverbrechen (wie die zivilen "Kollateralschäden" des Nato-Bombardements auf Jugoslawien, das nur zu 5% militärische Ziele traf) auch nicht beim Klarnamen.[62] Es gebe aber kein gleiches Recht auf Unrechtsbegehung, sekundierte gleich zur Zeitenwende in D-land ein Völkerrechtsgelehrter, dem aufgefallen war, dass nach objektivem Stand der neueren Geschichte völkerrechtswidrig verbrecherischer und unsanktionierter Invasionen genau die willkürliche Ungerechtigkeit dieses unterschiedlich angelegten Maßes ein argumentativer und justizmoralischer Schwachpunkt würde, wenn einmal ein Nichtwestlicher das Gleiche –im Übrigen auch mit durchaus deutlich weniger Toten– tut. Seither wurde historisch umgelogen, dass sich die Balken in den Augen dieser Brüder nur so bogen. Lasst sie damit nicht schon wieder durchkommen! No pasaran!

\_\_\_ "Als der Krieg aus war, kam der Soldat nach Hause. Aber er hatte kein Brot. Da sah er einen, der hatte Brot. Den schlug er tot. / Du darfst doch keinen totschlagen, sagte der Richter. / Warum nicht, fragte der Soldat." Am 20. November vor 75 Jahren ist 26-jährig Wolfgang Borchert an einer aus dem Kriegsdienst mitgeschleppten Tuberkulose gestorben. 1940, schon mit 20 geriet der Hamburger Buchhändler, Schauspieler und Dichter mit den Nazis aneinander, wurde von der Gestapo festgenommen und 1941 an die Ostfront geschickt, wo er noch 2x als Regimekritiker und Wehrkraftzersetzer zu Haftstrafen verurteilt wurde. Mit seiner Einheit ergab er sich 1945 bei Frankfurt den Befreier ohne Widerstand. Kurz vor seinem Tod hat er noch eines der wichtigsten Antikriegsmanifeste *ever* verfasst und uns zur



Voice Of Baceprot: STOP WAR, WE HATE WAR! Indonesischer Female-Metal rockt besser als Baerbocks sog. feministische Außenpolitik für Russlandkrieg u. weiße Weltherrschaft

Mahnung und Stärkung einer unbeugsamen Haltung sturer Kriegsdienstverweigerung hinterlassen, die auch schon die offen NEIN! bekundende Verweigerung des Mitmachens bei der neuerlichen Weltkriegsvorbereitung im D-land des kunterampelbunt angestrichenen neulimperialistischen Herrenrassen-Narrativs enthält. In Borcherts Sinn auch 75 Jahre später weitermachen: Zersetzt den mobilmachenden Weltkrieger/innen die Wehrkraft, bevor es zu spät ist! Wendet Kriegsmüdigkeit in Widerstand gegen den kolonialherrlichen Feuchtraum neoliberal-faschistischer Weltregierung. Lasst euch von den Hirnwaschvollautomaten nicht mit ihrem verlogenen Geschwurbel einseifen, das *ihre* Kriege zu Frieden umfälscht, *ihre* Auto- zu Demokratien, *ihr* Unrecht zu Recht, ihre Massenmorde zu Befreiungen, ihren Imperialismus zu Zivilisation, ihre Welt- und Menschenschinderei zu Fortschritt und Entwicklung, ihr elitäres Zerstörungswerk aus niederster Profitgier zum Universalismus höherer Menschenrechte. Jagt eure eigenen Kaiser und Regierenden vom Hof, sagt NEIN!

*Du. Mann an der Maschine und Mann in der / Werkstatt. Wenn sie dir morgen befehlen, du / sollst keine Wasserrohre und keine Kochtöpfe / mehr machen – sondern Stahlhelme und / Maschinengewehre, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!*

*Du. Mädchen hinterm Ladentisch und / Mädchen im Büro. Wenn sie dir morgen / befehlen, du sollst Granaten füllen und / Zielfernrohre für Scharfschützengewehre / montieren, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!*

[Klick hier zur vollen Länge, auch als Audiodatei](#) [Die noch fehlenden Fußnoten in den Anmerkungen werden bis Jahresende fertiggestellt und hochgeladen, jetzt ist erstmal viel Liegegebliebenes in der Agrarökologie aufzuarbeiten; Die Anmerkungen gehören organisch zum Text – und beides sollte am Besten ausgedruckt und in Portionen genossen werden.]

*ANMERKUNGEN:*

[1] „Erstmal“ bedeutet, dass die dt.Ostermärsche (in Italien gibt es diese Anlass-Tradition nicht) das Problem inzwischen hofftl. beheben konnten, was mit einer klaren „Nein zum Waffenexport“-Ansprache leicht möglich sein sollte. Dass die Friedensmarschierenden vermehrt als „5.Kolonie Putins“ nun auch prominent aus dem Adelsgeschlecht eines verurteilten Wirtschaftskriminellen heraus namens der FDP gedist wurden, spricht immerhin für einen Erfolg in dieser Richtung. Im Unterschied zur eurogrünen Harms 2014, deren stündliche Vollrührung beim kollektiven Nazihymnen-Choral angesichts unübersehbarer Bandera-Porträts, Swoboda-Fahnen, bewaffneter Neonazis mit Wolfsangel-Abzeichen und brennendem Gewerkschaftshaus on top keine Ausrede zulässt, mögen die „Slawa Ukraini herojam slawa“-SSMitsingbrüder 2022 –vielleicht– gar nicht gewusst haben, wen sie da hochleben ließen. Dann sollte das aber auch mal weithin vernemlich so kommuniziert und nicht auf die herrschaftsrüne Leugnungstour mit Lügen und Verdrängungsrhetorik stillschweigend entnazifiziert werden.

[2] Bei aller Liebe zu –sinnwährenden– Kürzungen ist Genauigkeit beim Zitieren (und Übersetzen!) schon auch ein Muss, besonders wenn es mit durchaus löblichen Angriffen auf die tatsächlich ungenügende, dazu verfälschende bis verlogene Journalismusleistung heutiger selbsternannter „Qualitätspresse“ verbunden ist. Das päpstliche „Sie sind verrückt“-Zitat ist falsch reportiert, eine Mischung aus fehlerhafter Übersetzung und mangelhafter Journalistik. Mit nur etwas –wofür werden die eigtl. bezahlt?– tieferer Recherche wäre diesen fachlichen Seichtwasserenten aufgefallen, dass das der italienischen Tagespresse als Zitat entnommene „Siete dei pazzi“ erstens bloß die Verknüllerung durch einen Schlagzeilenredakteur im FATTO QUOTIDIANO gewesen ist und zweitens –im Verlauf des eigentlichen Textes, den mau dann halt auch lesen (können) müsste– korrekter als der Ausruf „pazzil“ wiedergegeben wird. Dem entspricht die im amtlichen Original beim Vatikan abrufbare Wendung „La pazzial!“ – ‚Wahnsinn!‘ oder meinerwegen: ‚Was ein Irrsinn!‘ In D-land machen Schlagzeilenstricher auf Google-Translate-Krücken Qualitätspresse, heilix Blechle! Und sowas schreibt dann auch noch auch über Russland – Irrsinn! Franziskus‘ dahingegen überaus lesenswerten und weithin beschwiegenen Text gibt’s in voller Länge hier ==>

<https://www.vatican.va/content/francesco/it/speeches/2022/march/documents/20220324-centro-femminile-italiano.html>

[3] Die „rotbraunbunte“ Regierungskoalition in Rom wird dominiert von sozialdemokratischen, leghististischen, fünfsternigen und parteilosen oder sonstigen Minister/innen bzw. über allen sowieso dem Draghi, der das als sowas wie eine nationale Einheitsregierung verkauft. Ohne Geschäftsbereich eingebunden ist auch Berlusconi Forza Italia. Abgesehen von einer minimalen Linken wird die Opposition primär von den neofaschistischen Fratelli d’Italia gebildet, die im rechten Lager mittlerweile mehr Zuwachs genießen als die rassistische Lega oder die faschistoide FI und sich daher mit dem PD ein Kopf-an-Kopf-Rennen bei den Umfragewerten liefern (die beiden sind auch –mit klarem Abstand vom Rest– die einzigen Parteien über der 20%-Marke). Das M5S kann in etwa als italienische Entsprechung der dt.Ampelkoalition innerhalb derselben Partei beschrieben werden und stellt einen notorischen Faschoversteher als Außenminister, der perfekt wie Trübe & Funzel zur derzeitigen dt.Außenministerin passt. [a] Als ob Putin Kommunist wäre oder die längst tote Sowjetunion gerade aus dem Osterschlafe auferstanden, um einen Krieg in der Ukraine zu führen. [b] Mindestens im bayrischen Eurasburg ist schon jemand deshalb polizeilich angezeigt worden. Wegen Billigung von Straftaten können „Sympathisanten, die das ›Z‹ der russischen Streitkräfte öffentlich verwenden“, so der dortige Justizminister Eisenreich, nämlich mit bis zu 3 Jahren Haft bestraft werden. Erfahrungsgemäß reichen aber auch Bußgelder, Geldbußen oder der Entzug von Geldmitteln, Aufträgen und anderen Erwerbsmöglichkeiten zur linientreuen Disziplinierung der meisten Widerspenstigen bereits aus.

[c] Die von der grünen Zuständigen Roth ins Bundeskanzleramt zur Lesung eines Heimatgedichts eingeladene kölsch-ukrainische Sängerin Sadovska schloss –am kurz zuvor noch vom Brechmittel-Olaf höchstselbst besprochenen Rednerpult– statt der vereinbarten Erläuterungen (oder als eben ihre eigene endstufige Interpretation) einen Militärhilfe-Appell per Flugverbotszone an: „Natürlich haben wir